Nachverdichtung des Bebauungsplanes 4534 Neukatzwang, Stadt Nürnberg

Naturschutzfachliche Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP)

ANUVA
STADT- UND UMWELTPLANUNG
Nürbanum A8
90461 Nürnberg
Tel.: 0911 / 46 26 27 – 6
Fax: 0911 / 46 26 27 – 70
Internet: www.anuva.de
Email: info@anuva.de

Inhaltsverzeichnis

Seite

1 Einleitung ... 4
1.1 Anlass und Aufgabenstellung ... 4
1.2 Datengrundlagen ... 4
1.3 Methodisches Vorgehen und Begriffsbestimmungen ... 5
2 Wirkungen des Vorhabens ... 7
2.1 Baubedingte Wirkfaktoren/Wirkprozesse ... 7
2.2 Anlagebedingte Wirkprozesse ... 7
2.3 Nutzungsbedingte Wirkprozesse ... 8
3 Maßnahmen zur Vermeidung und zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (CEF – Continuous Ecological Functionality) ... 9
3.1 Maßnahmen zur Vermeidung der CEF 9
3.2 Maßnahmen zur Sicherung der CEF ... 9
4 Bestand und Betroffenheit der Arten ... 10
4.1 Bestand und Betroffenheit der Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie ... 10
4.1.1 Pflanzenarten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie ... 10
4.1.2 Tierarten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie ... 10
4.1.2.1 Säugetiere 11
4.1.2.2 Reptilien 12
4.1.2.3 Amphibien 12
4.1.2.4 Libellen 12
4.1.2.5 Käfer 12
4.1.2.6 Tagfalter 12
4.1.2.7 Nachtfalter 13
4.1.2.8 Schnecken und Muscheln 13
4.2 Bestand und Betroffenheit europäischer Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutz-Richtlinie ... 14
4.3 Bestand und Betroffenheit weiterer streng geschützter Arten, die keinen gemeinschaftsrechtlichen Schutzstatus aufweisen ... 23
4.3.1 Streng geschützte Pflanzen ohne gemeinschaftsrechtlichen Schutzstatus ... 23
4.3.2 Streng geschützte Tierarten ohne gemeinschaftsrechtlichen Schutzstatus ... 23
5 Zusammenfassende Darlegung der naturschutzfachlichen Voraussetzung für eine ausnahmsweise Zulassung des Vorhabens nach § 43 Abs. 8 BNatSchG (kl. Nov.) . 24
5.1 Keine zumutbare Alternative ... 24
5.2 Wahrung des Erhaltungszustandes ... 24
5.2.1 Pflanzenarten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie ... 24
5.2.2 Tierarten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie ... 24
5.2.3 Europäische Vogelarten ... 25

5.3 Zerstörung von Biotopen weiterer streng geschützter Arten, die keinen gemeinschaftsrechtlichen Schutzstatus aufweisen 26

6 Fazit 27

7 Literaturverzeichnis 28

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Gefährdung der im Untersuchungsraum potenziell vorkommenden Fledermausarten 11

Tab.2: Gefährdung der im Untersuchungsraum potenziell vorkommenden Reptilienarten 13

Tab.3: Gefährdung der im Untersuchungsraum nachgewiesenen oder potenziell vorkommenden eingriffsempfindlichen Europäischen Vogelarten 15

Tab. 4: Verbotstatbestände und Erhaltungszustand für die Tierarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie 24

Tab. 5: Verbotstatbestände und Erhaltungszustand für die eingriffsempfindlichen europäischen Vogelarten gemäß Art. 1 der Vogelschutzrichtlinie 25

Tabellen zur Ermittlung des betroffenen Artenspektrums 31

A FFH - Anhang IV Arten 35

B Vögel 39

C Weitere streng geschützte Arten 45

Abbildungsverzeichnis

Abb.1: Lage des Untersuchungsgebietes 6

Bearbeiter:





Dipl.-Biol. Klaus Albrecht

Dipl.-Biogeogr. Christoph Grünfelder

Nürnberg, 16. August 2010

1 Einleitung

1.1 Anlass und Aufgabenstellung

Die Stadt Nürnberg plant die Nachverdichtung des Bebauungsplanes 4534 Neukatzwang. Teile des Bebauungsplanes sind bereits mit Wohnhäusern, einer Spielplatzanlage und einem Pfandfinderheim bebaut. Durch die Nachverdichtung soll Baurecht für weitere Wohnhäuser geschaffen werden. Um den Anforderungen des nationalen und europäischen Artenschutzes gerecht zu werden wurde eine spezielle artenschutzrechtliche Prüfung erstellt.

In der vorliegenden speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP)

- werden die artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG bezüglich der gemeinschaftsrechtlich geschützten Arten (alle europäischen Vogelarten, Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie), die durch das Vorhaben erfüllt werden können, ermittelt und dargestellt,
- sowie die naturschutzfachlichen Voraussetzungen für eine Ausnahme von den Verboten gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG ggf. geprüft.
- Für besonders oder streng geschützte Arten, die nicht in Anhang IV FFH-RL aufgeführt sind und nicht zu den europäischen Vogelarten zählen, ist derzeit gem. § 44 (5) S. 5 BNatSchG keine artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich, da es sich um die Durchführung eines Eingriffs oder Vorhabens handelt und da noch keine Rechtsverordnung nach § 54 (1) Nr. 2 BNatSchG erlassen worden ist, die gefährdete Arten definiert, für die die Bundesrepublik in hohem Maße verantwortlich ist und die gem. § 44 (5) S. 2 BNatSchG unter den gleichen Schutz wie die gemeinschaftsrechtlich geschützten Arten gestellt werden.

1.2 Datengrundlagen

Als Datengrundlagen wurden herangezogen:

Eigene Erhebungen

- Faunistische Übersichtsbegehung (ANUVA, 20.04.2010)

Fremddaten

- Artenschutzkartierung (ASK) des Bayerischen LfU (Stand 2009)

Grundlagenwerke und Atlasbände

- Brutvogelatlas (BEZZEL et al. 2005) und Fledermausatlas (MESCHEDE & RUDOLPH 2004),
- Floraweb (BFN 2008)
- HAGEMEIJER & BLAIR 1997: „The EBCC Atlas of European Breeding Birds“
- KÖHLER & KLAUSNITZER (1998): Das Verzeichnis der Käfer Deutschlands
- KUHN & BURBACH (1998): Libellen in Bayern

- PETERSEN, ELLWANGER et al. 2003, 2004, 2006: „Das europäische Schutzsystem Natura 2000 – Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie“
- SCHLUMPRECHT & WAEBER (2003): Heuschrecken in Bayern
- SCHÖNFELDER & BRESINSKY (1990): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns
- TRAUTNER et al. (2006): Geschützte Arten in Planungs- und Zulassungsverfahren

1.3 Methodisches Vorgehen und Begriffsbestimmungen

Methodisches Vorgehen und Begriffsabgrenzungen der nachfolgenden Untersuchung stützen sich auf die mit Schreiben der Obersten Baubehörde vom 08.01.2008 Gz. IID2-4022.2-001/05 eingeführten „Hinweise zur Aufstellung der naturschutzfachlichen Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP)“ in der aktuellsten, vorläufigen Fassung mit Stand 2/2009.

Bei der methodischen Vorgehensweise der vorliegenden Untersuchung und der daraus folgenden Beurteilung der Verbotstatbestände bzw. der Voraussetzungen für die Ausnahmezulassung, erfolgte die Orientierung an der aktuellen Rechtssprechung (EuGH, Urt. 10.01.2006, Rs. C-98/03, NuR 2006, 166; Urteil vom 16.3.2006, BVerwG 4 A 1075/04, NVwZ-Beilage Nr. I 8/2006 („Schönefeld"); Urteil vom 21.6.2006, BVerwG 9 A 28.05, ZUR 2006, S. 543 ff, „Ortsumgehung Stralsund", BVerwG 9 A 20.05 vom 17.01.2007 zur geplanten „Westumfahrung Halle“, Urteil 05.03.2007, OVG Brandenburg 11 S 19.07, EuGH 2007 „Finnische Wölfe“ - Urteil vom 14.6.07, BVerwG, Urt. V. 9.7.2008 – 9 A 14.07 („Bad Oeynhausen“), u.a.) sowie den Veröffentlichungen dazu (z.B. MAYR, E. M., LL. M. EUR. & L. SANKTJOHANSER, NuR 07/2006, GELLERMANN NUR 29/2007, TRAUTNER, J. 2008, TRAUTNER, J. & JOOS, R. 2008, ALBRECHT 2009).

Das Gelände wurde im Rahmen einer faunistischen Übersichtsbegehung auf das Vorhandensein von faunistisch bedeutsamen Strukturen (Baumhöhlen, Mulmhöhlen) untersucht. Da auf Grund der späten Bearbeitung keine Brutvogel- und Fledermauskartierungen mehr möglich waren, wurde eine sogenannte „Worst-Case-Analyse“ durchgeführt, bei der alle, auf Grund der bekannten Verbreitung und der Lebensraumausstattung des Wirkraumes, potenziell vorkommenden saP - relevanten Tierarten betrachtet wurden. Die Lage des Untersuchungsgebietes ist in Abb. 1 dargestellt.



Abb1: Lage des Untersuchungsgebietes (rot umrandet)

2 Wirkungen des Vorhabens

Nachfolgend werden die Wirkfaktoren ausgeführt, die in der Regel Beeinträchtigungen und Störungen der streng und europarechtlich geschützten Tier- und Pflanzenarten verursachen können.

Als Beurteilungsgrundlage für den Verbotstatbestand gem. § 44 (1) BNatSchG ist dabei konkret auf die vorhabensbedingten Wirkungen und damit Veränderungen des Eingriffsbereichs abzuzielen und diese von bereits vorhandenen Beeinträchtigungen zu trennen. Eine Darstellung des Eingriffes findet sich im Anhang.

2.1 Baubedingte Wirkfaktoren/Wirkprozesse

Flächeninanspruchnahme

Es werden keine Baustelleneinrichtungen in ökologisch sensiblen Bereichen außerhalb des Baugeländes angelegt. Somit kommt es über die direkte Bebauung zu keiner weiteren, ausschließlich baubedingten Flächeninanspruchnahme.

Immissionen

Der Wirkraum grenzt an den durch Lärm und andere Störungen vorbelasteten Siedlungsraum, so dass ein Vorkommen störungsempfindlicher Arten ausgeschlossen werden kann und daher die geplante Bautätigkeit zu keinen artenschutzrechtlich relevanten Störwirkungen führen wird.

Erschütterungen

Auf Grund der Tatsache, dass das Baufeld in direkter Nähe zum Siedlungsraum liegt, werden baubedingte Erschütterungen nur geringfügig wahrnehmbar sein und sich nur geringfügig vom Status Quo unterscheiden. Eine Wirkung auf Fauna und Flora ist nicht zu erwarten, da im Wirkraum keine störungsanfälligen Arten vorkommen.

Optische Störungen

Bauzeitlich relevante visuelle Wirkungen können durch den Einsatz von Baufahrzeugen und die Baustellenflächen hervorgerufen werden. Hierbei sind insbesondere nächtliche Bauaktivitäten mit Scheinwerferbeleuchtung zu nennen, die zu Irritationen nachtaktiver Tierarten, wie z.B. jagende Fledermäuse, führen können. Nachtbaustellen sind bei dieser Maßnahme allerdings nicht zu erwarten, des Weiteren kommen auf Grund der Siedlungsnähe keine störungsanfälligen Tierarten vor.

2.2 Anlagebedingte Wirkprozesse

Flächenbeanspruchung

Der Planungsraum gliedert sich in Offenlandbrachen mit gemischtem Baumbestand (Erle, Tanne, Fichte, Weide, Kiefer, Birke, u.a.) mittlerer Altersstruktur und fortgeschrittener Gehölzsukzession, Wohnbebauung mit privaten Gärten, einen Spielplatz, eine mit Birken bestandene Fläche mit einem Pfadfinderheim und einen Kiefernforstbereich mit randständigen Eichen, der den Ostrand des Untersuchungsgebietes markiert.

Der Kiefernforst, der vorhandene Spielplatz und das Gelände um das Pfadfinderheim bleiben durch die Nachverdichtung unbeeinflusst.

Vorhabensbedingt kommt es somit zu Verlusten von einer ca. 1.200 m² großen Hecke und insgesamt ca. 6.000 m² Offenlandbrache mit durchmischtem Baumbestand und Gehölzsukzession. Der Baumbestand bietet aufgrund seiner Altersstruktur ein eher geringes Habitatpotenzial. So finden sich keine Spechthöhlen im Bestand, einzelne ältere Bäume weisen einzelne Rindenspalten auf, die als Sommerquartiere für Fledermäuse in Frage kommen. Darüber hinaus bieten die vorhandenen Heckenstrukturen potenzielle Lebensräume für heckenbrütende Vogelarten. Der Waldsaum ist u.a. Nahrungslebensraum des Schwarzspechtes.

2.3 Nutzungsbedingte Wirkprozesse

Der Wirkraum befindet sich in direkter Nähe zum Siedlungsraum. Die geplante Wohnnutzung und die damit nutzungsbedingten Wirkprozesse unterscheiden sich nicht vom Status Quo im Umfeld des Vorhabens. Somit sind keine projektbezogenen nutzungsbedingten Wirkungen mit erheblichen Auswirkungen auf Fauna und Flora zu erwarten.

3 Maßnahmen zur Vermeidung und zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (CEF-Continous Ecological Functionality)

3.1 Maßnahmen zur Vermeidung der CEF

Folgende Vorkehrungen zur Vermeidung werden durchgeführt, um Gefährdungen von Tierarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie zu vermeiden oder zu mindern.

- **Rodung der Gehölze außerhalb der Brutsaison der europäischen Vogelarten**, also im Zeitraum zwischen Oktober und Februar.
- **Rodung der Gehölze während der Winterruhe von Fledermäusen,** also im Zeitraum von November bis Ende März.
- **Angepasste Planung:** Der Westrand des angrenzenden Kiefernforstes weist eine Reihe älterer Eichen mit Totholzanteilen auf, die sich mittelfristig zu hochwertigen Biotopbäumen entwickeln können. Die Bebauungsplanung wurde so angepasst, dass eine durch die unangepasste Planung betroffene Eiche am Nordostrand des Eingriffsbereiches erhalten werden kann.

3.2 Maßnahmen zur Sicherung der CEF

Zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität werden folgende Maßnahmen getroffen:

- **Aufhängen von Spaltenkästen für Fledermäuse:** Aufgrund der Altersstruktur des Baumbestandes im Wirkraum kann ein Verlust einzelner Spaltenquartiere nicht zur Gänze ausgeschlossen werden. Somit werden am unbeeinflussten westlichen Waldrand des angrenzenden Kiefernforstes zwei Fledermauskästen vom Typ „Spaltenquartier“ aufgehängt.

4 Bestand und Betroffenheit der Arten

4.1.1 Pflanzenarten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie

Schädigungsverbot: Beschädigen oder Zerstören von Standorten wild lebender Pflanzen oder damit im Zusammenhang stehendes vermeidbares Beschädigen oder Zerstören von Exemplaren wild lebender Pflanzen bzw. ihrer Entwicklungsformen.

Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die ökologische Funktion des von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Standortes im räumlichen Zusammenhang gewahrt wird.

Im Untersuchungsgebiet ist **keine** Pflanzenart des Anhangs IV der FFH-Richtlinie nachgewiesen oder als potenziell vorkommend eingestuft.

4.1.2 Tierarten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie

Die Tierarten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie sind sowohl streng als auch besonders geschützt im Sinne des § 10 BNatSchG. Daher können Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 Nr. 1, Nr. 2 und Nr. 3 BNatSchG einschlägig sein.

Die Abschichtung aller prüfrelevanten Arten erfolgte in einer gesonderten Tabelle (vgl. Anhang der saP). Nachfolgend werden somit nur noch die Arten behandelt, deren Vorkommen bekannt oder möglich ist.

Schädigungsverbot: Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten und damit verbundene vermeidbare Verletzung oder Tötung von Tieren oder ihrer Entwicklungsformen.
Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gewahrt wird.

Störungsverbot: Erhebliches Stören von Tieren während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten.

Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die Störung zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population führt.

Tötungsverbot: Signifikante Erhöhung des Tötungsrisikos für die jeweiligen Arten unter Berücksichtigung der vorgesehenen Schadensvermeidungsmaßnahmen durch Nutzung oder Betrieb, unabhängig von oben behandelter Tötung im Zusammenhang mit der Entfernung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten.

Die Verletzung oder Tötung von Tieren und die Beschädigung oder Zerstörung ihrer Entwicklungsformen, die mit der Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten verbunden sind, werden im Schädigungsverbot behandelt.

4.1.2.1 Säugetiere

Folgende Säugetierarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie kommen im Wirkraum potenziell vor:

- **Fledermäuse**

Tab. 1: Gefährdung der im Untersuchungsraum potenziell vorkommenden Fledermausarten

Deutscher Name	*Wissenschaftlicher Name*	RL BY	RL D	Vorkommen im Untersuchungsraum	EHZ KBR
Mückenfledermaus	*Pipistrellus pygmaeus*	D	D	Nachweise aus der weiteren Umgebung, Planungsraum ist potenzielles Nahrungshabitat	XX
Zwergfledermaus	*Pipistrellus pipistrellus*	-	-	Nachweise aus Nürnberg, Planungsraum ist potenzielles Nahrungshabitat	FV

RL BY, **RL D**
- 0 ausgestorben oder verschollen
- 1 vom Aussterben bedroht
- 2 stark gefährdet
- 3 gefährdet
- V Art der Vorwarnliste
- D Daten defizitär
- R Arten mit geografischer Restriktion
- G Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt
- i gefährdete wandernde Tierarten

EHZ KBR Erhaltungszustand kontinentale biogeographische Region
- FV günstig (favourable)
- U1 ungünstig – unzureichend (unfavourable – inadequate)
- U2 ungünstig – schlecht (unfavourable – bad)
- XX unbekannt

Kommentar [KW21]: (unknown –ergänzen?

Betroffenheit der Fledermäuse

Gattung Pipistrellus

Tierarten nach Anhang IVa) FFH-RL

Mückenfledermaus *(Pipistrellus pygmaeus),* Zwergfledermaus *(Pipistrellus pipistrellus)*

1 Grundinformationen

Zwerg- und Mückenfledermaus sind durch eine hohe ökologische Plastizität gekennzeichnet. Die beiden Arten bewohnen eine Vielzahl natürlicher und anthropogener Spaltenquartiere und jagen in einer breiten Palette unterschiedlichster Lebensräume. Vor allem die Zwergfledermaus kann als die häufigste unserer heimischen Fledermausarten im Siedlungsbereich bezeichnet werden, aber auch bei der erst vor wenigen Jahren sicher von der Zwergfledermaus abgegrenzten Mückenfledermaus häufen sich die Nachweise aus dem Siedlungsbereich, was auf eine ähnliche Anpassungsfähigkeit, wie bei der Zwergfledermaus hinweist.

Es liegen in den ASK-Daten Nachweise der Zwergfledermaus aus Neukatzwang vor. Da auch die Mückenfledermaus in der Mittelfränkischen Städteachse immer häufiger nachgewiesen wird, und ähnliche Lebensraumansprüche hat, muss auch ein Vorkommen dieser Art als möglich betrachtet werden. Der Planungsraum bietet den beiden Arten geeignete Jagdhabitate. Aufgrund der Altersstruktur des durch das Vorhaben betroffenen Baumbestandes kann ein Vorhandensein einzelner als Sommerquartier geeigneter Spaltenquartiere nicht zur Gänze ausgeschlossen werden. Als lokale Populationen werden alle Exemplare der Mittelfränkischen Städteachse betrachtet, die Erhaltungszustände werden bei der Zwergfledermaus mit „gut“ und bei der Mückenfledermaus aufgrund der bisher eher geringen Datenlage mit „unbekannt“ bewertet.

2.1 Prognose der Schädigungsverbote nach § 42 Abs. 1 Nr. 3 und 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG

Vorhabensbedingt kommt es zu Verlusten einzelner Bäume, die aufgrund Ihres Alters ein Potenzial für Spaltenquartiere aufweisen. Winterquartiere können für den Planungsraum ausgeschlossen werden. Um die potenziellen Verluste von Spaltenquartieren auszugleichen werden am angrenzenden Waldrand Fledermauskästen vom Typ „Spaltenkasten“ aufgehängt. Die Funktion als Jagdhabitat bleibt im Bereich des Pfadfinderheimes und am Waldrand von dem Vorhaben unbeeinflusst. Somit kann die ökologische Funktionalität im räumlichen Zusammenhang gewahrt werden und Verbotstatbestände gem. des Schädigungsverbotes bleiben aus.

☐ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: -

☐ CEF-Maßnahmen erforderlich:

- Aufhängen von Spaltenquartierkästen im Bereich des Waldrandes

Schädigungsverbot ist erfüllt: ☐ ja ☒ nein

2.2 Prognose des Störungsverbots nach § 42 Abs. 1 Nr. 2 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG

Der Wirkraum ist bereits jetzt durch die Nähe zu Siedlung und Straße durch entsprechende Störwirkungen vorbelastet. Um baubedingte Störungen zu minimieren werden die Rodungsarbeiten während der Winterruhe der Fledermäuse durchgeführt. Projektspezifisch sind somit keine Störungen mit populationsrelevanten Auswirklungen zu erwarten, ein Verbotstatbestand gem. des Störungsverbotes ist somit auszuschließen.

☒ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:

- Rodung der Gehölze während der Winterruhe der Fledermäuse (siehe Kap. 3.1)

☐ CEF-Maßnahmen erforderlich: -

Störungsverbot ist erfüllt: ☐ ja ☒ nein

2.3 Prognose des Tötungsverbots nach § 42 Abs. 1 Nr. 1 i.V.m. Abs. 5 S. 5 BNatSchG

Um vermeidbare Tötungen von in Spaltenquartieren ruhenden Fledermäusen im Planungsraum zu verhindern, werden die Rodungsarbeiten während der Winterruhe der Fledermäuse durchgeführt. Somit entstehen keine Verbotstatbestände gem. des Tötungsverbotes.

☒ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:

- Rodung der Gehölze während der Winterruhe der Fledermäuse (siehe Kap. 3.1)

Tötungsverbot ist erfüllt: ☐ ja ☒ nein

4.1.2.2 Reptilien

Tab. 2: Gefährdung der im Untersuchungsraum potenziell vorkommenden Reptilienarten

Deutscher Name	*Wissenschaftlicher Name*	RL BY	RL D	Vorkommen im Untersuchungsraum	EHZ KBR
Zauneidechse	*Lacerta agilis*	V	V	Nachweise im Umfeld aus ASK-Daten.	U1

Betroffenheit der Reptilien

Auf Grund der bekannten Verbreitungsbilder und Lebensraumstrukturen im Umfeld des Wirkraumes kommt ein potenzielles Vorkommen der Zauneidechse in Betracht. Der eigentliche Eingriffsbereich bietet auf Grund fortgeschrittener Sukzession und dem Fehlen von Rohbodenstellen nur ein geringes Habitatpotenzial für die Zauneidechse, Fortpflanzungs- und bedeutsame

Ruhestätten der Art sind nicht vorhanden. Daher wird die Zauneidechse als eingriffsunempfindlich betrachtet.

4.1.2.3 Amphibien

Im Wirkraum kommen keine im Anhang IV der FFH-Richtlinie aufgeführten Amphibienarten vor oder sind hier zu erwarten.

4.1.2.4 Libellen

Im Wirkraum kommen keine im Anhang IV der FFH-Richtlinie aufgeführten Libellenarten vor oder sind hier zu erwarten.

4.1.2.5 Käfer

Im Wirkraum kommen keine im Anhang IV der FFH-Richtlinie aufgeführten Käferarten vor oder sind hier zu erwarten.

4.1.2.6 Tagfalter

Im Wirkraum kommen keine im Anhang IV der FFH-Richtlinie aufgeführten Tagfalterarten vor oder sind hier zu erwarten.

4.1.2.7 Nachtfalter

Im Wirkraum kommen keine im Anhang IV der FFH-Richtlinie aufgeführten Nachtfalterarten vor oder sind hier zu erwarten.

4.1.2.8 Schnecken und Muscheln

Im Wirkraum kommen keine im Anhang IV der FFH-Richtlinie aufgeführten Schnecken- und Muschelarten vor oder sind hier zu erwarten.

4.2 Bestand und Betroffenheit europäischer Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutz-Richtlinie

Bezüglich der europäischen Vogelarten nach V-RL ergibt sich aus § 44 Abs.1, Nrn. 1 bis 3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG für nach § 15 BNatSchG zulässige Eingriffe folgende Verbote:

Schädigungsverbot: Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten und damit verbundene vermeidbare Verletzung oder Tötung von Vögeln oder ihrer Entwicklungsformen.
Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gewahrt wird.

Störungsverbot: Erhebliches Stören von Vögeln während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten.

Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die Störung zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population führt.

Tötungsverbot: Signifikante Erhöhung des Tötungsrisikos für die jeweiligen Arten unter Berücksichtigung der vorgesehenen Schadensvermeidungsmaßnahmen durch Nutzung oder Betrieb, unabhängig von oben behandelter Tötung im Zusammenhang mit der Entfernung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten.

Die Verletzung oder Tötung von Tieren und die Beschädigung oder Zerstörung ihrer Entwicklungsformen, die mit der Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten verbunden sind, werden im Schädigungsverbot behandelt.

Die Abschichtung aller prüfrelevanten Arten erfolgte in einer gesonderten Tabelle (vgl. Anhang der saP). Nachfolgend werden somit nur noch die Arten behandelt, deren Vorkommen bekannt oder möglich ist.

Weiterhin werden auch die Arten nicht behandelt, deren Wirkungsempfindlichkeit projektspezifisch so gering ist, dass mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen werden kann,dass keine Verbotstatbestände ausgelöst werden können. Bei diesen Arten ist in der Tabelle im Anhang in der Spalte [E] eine “0“ eingetragen. Hier werden beispielsweise Amsel und Blaumeise als eingriffsunempfindlich abgeschichtet, da diese Arten zwar möglicherweise im Wirkraum vorkommen könnten, die Fläche allerdings durch das Vorhaben nicht ihre Funktion verliert bzw. die Arten in ihren Lebensraumansprüchen so unspezifisch sind, dass sie im Umfeld des Wirkraumes noch genügend Ersatzlebensraum finden.

Die in Tabelle 3 genannten Arten sind dagegen möglicherweise durch das Projekt betroffen.

Tab.3: Gefährdung der im Untersuchungsraum nachgewiesenen oder potenziell vorkommenden eingriffsempfindlichen europäischen Vogelarten

Deutscher Name	*Wissenschaftlicher Name*	RL BY	RL D	Vorkommen im Untersuchungsraum
Baumpieper	*Anthus trivialis*		V	Potenzielles Vorkommen ASK-Nachweise aus dem Umfeld
Bluthänfling	*Carduelis cannabina*	3	V	Potenzielles Vorkommen ASK-Nachweise aus dem Umfeld
Buntspecht	*Dendrocopos major*	-	-	Potenzielles Vorkommen ASK-Nachweise aus dem Umfeld
Feldsperling	*Passer montanus*	V	V	Potenzielles Vorkommen ASK-Nachweise aus dem Umfeld
Gartenbaumläufer	*Certhia brachydactyla*	-	-	Potenzielles Vorkommen ASK-Nachweise aus dem Umfeld
Gartengrasmücke	*Sylvia borin*	-	-	Potenzielles Vorkommen ASK-Nachweise aus dem Umfeld
Goldammer	*Emberiza citrinella*	V	-	Potenzielles Vorkommen ASK-Nachweise aus dem Umfeld

Deutscher Name	*Wissenschaftlicher Name*	RL BY	RL D	Vorkommen im Untersuchungsraum
Grünspecht	*Picus viridis*	V	-	Potenzielles Vorkommen ASK-Nachweise aus dem Umfeld
Hohltaube	*Columba oenas*	V	-	Potenzielles Vorkommen ASK-Nachweise aus dem Umfeld
Klappergrasmücke	*Sylvia curruca*	V	-	Potenzielles Vorkommen ASK-Nachweise aus dem Umfeld
Kleiber	*Sitta europaea*	-	-	Potenzielles Vorkommen ASK-Nachweise aus dem Umfeld
Neuntöter	*Lanius collurio*	-	-	Potenzielles Vorkommen ASK-Nachweise aus dem Umfeld
Schwarzspecht	*Dryocopus martius*	V	-	Potenzielles Vorkommen Brütet im angrenzenden Kiefernforst
Sperber	*Accipiter nisus*	-	-	Potenzielles Vorkommen ASK-Nachweise aus dem Umfeld
Star	*Sturnus vulgaris*	-	-	Potenzielles Vorkommen ASK-Nachweise aus dem Umfeld
Turmfalke	*Falco tinnunculus*	-	-	Potenzielles Vorkommen ASK-Nachweise aus dem Umfeld

RL BY, **RL D** Rote Liste Bayern, Rote Liste Deutschland

0	ausgestorben oder verschollen
1	vom Aussterben bedroht
2	stark gefährdet
3	gefährdet
V	Art der Vorwarnliste
D	Daten defizitär
R	Arten mit geografischer Restriktion
G	Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt
i	gefährdete wandernde Tierarten

Betroffenheit der Vogelarten

Da auf Grund der späten Beauftragung keine Brutvogelkartierung mehr möglich war, wurde in Abstimmung mit der zuständigen Behörde eine Habitateignungskartierungsowie eine darauf basierende „Worst-Case-Analyse“ durchgeführt, bei der alle potenziell vorkommenden und wirkungsempfindlichen Vogelarten berücksichtigt wurden.

Baumpieper *(Anthus trivialis)* Europäische Vogelart nach VS-RL

1 Grundinformationen

Rote Liste-Status Deutschland: x Bayern: y Art im UG: ☐ nachgewiesen ☒ potenziell möglich

Status: potenzieller Brutvogel

Der Baumpieper ist in Bayern fast flächendeckend verbreitet und zeigt nur einige Verbreitungslücken südlich der Donau. Die Art besiedelt locker bestandene Waldränder; besonders Auflichtungen in Mischwäldern sowie Niedermoorflächen mit einzelnen oder in kleinen Gruppen stehenden Bäumen weisen hohe Brutrevierdichten auf. Weiterhin werden Bergwaldlichtungen, Aufforstungen mit jüngeren Waldstadien, Gehölze mit extensiv genutztem Umland und Feuchtgrünland in nicht zu engen Bachtälern genutzt. Von besonderer Bedeutung ist das Vorhandensein von Sitzwarten sowie einer insektenreichen, lockeren Krautschicht und sonnigen Altgrasstreifen für die Nestanlage.

Lokale Population: Es liegen Nachweise des Baumpiepers aus dem näheren Umfeld des Untersuchungsgebietes vor. Aufgrund der geeigneten Lebensraumausstattung des Planungsraumes ist ein Vorkommen des Baumpiepers möglich. Die Art ist im Nürnberger Reichswald und seinen Randbereichen weit verbreitet. Als lokale Population wird somit der Bestand des Reichswaldes und angrenzender besiedelbarer Bereiche betrachtet. Der Erhaltungszustand der Art wird mit „gut" bewertet.

Der Erhaltungszustand der lokalen Population wird demnach bewertet mit:

☐ hervorragend (A) ☒ gut (B) ☐ mittel - schlecht (C) ☐ unbekannt

2.1 Prognose der Schädigungsverbote nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 und 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG

Vorhabensbedingt kommt es zu Anteiligen Verlusten potenzieller Lebensräume des Baumpiepers. Die Waldrandstrukturen, die nordöstlich an das Untersuchungsgebiete angrenzen,bleiben von dem Vorhaben unbeeinflusst. Auch der lockere Baumbestand des Geländes des Pfadfinderheimes bleibt erhalten. Somit bleibt im räumlichen Zusammenhang die kontinuierliche ökologische Funktionalität gewahrt und es entstehen keine Verbotstatbestände gem. des Schädigungsverbotes.

☐ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: -

☐ CEF-Maßnahmen erforderlich: -

Schädigungsverbot ist erfüllt: ☐ ja ☒ nein

2.2 Prognose des Störungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG

Vorhabensbedingt entstehen keine Wirkprozesse, die zu populationsrelevanten Störungen des Baumpiepers führen. Somit können Verbotstatbestände gem. des Störungsverbotes ausgeschlossen werden.

☐ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: -

☐ CEF-Maßnahmen erforderlich: -

Störungsverbot ist erfüllt: ☐ ja ☒ nein

2.3 Prognose des Tötungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 i.V.m. Abs. 5 S. 5 BNatSchG

Vorhabensbedingt entstehen keine Wirkprozesse, die zu einem signifikant erhöhten Mortalitätsrisiko des Baumpiepers

Baumpieper *(Anthus trivialis)*	Europäische Vogelart nach VS-RL

führen. Verbotstatbestände gem. des Tötungsverbotes sind somit auszuschließen.

☐ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: -

Tötungsverbot ist erfüllt: ☐ ja ☒ nein

Bluthänfling *(Carduelis cannabina)* Europäische Vogelart nach VS-RL

1 Grundinformationen

Rote Liste-Status Deutschland: V Bayern: 3 Art im UG: ☐ nachgewiesen ☒ potenziell möglich

Status: Nahrungsgast und potenzieller Brutvogel

Der Bluthänfling ist in Bayern ein weit verbreiteter Brutvogel, der vor allem in Nordbayern quasi flächendeckend verbreitet ist. Er ist ein Vogel der offenen, aber busch- und heckenreichen Kulturlandschaft und beansprucht eine Kombination aus Heckenstrukturen oder Waldrändern zum Nestbau und trockeneren Offenlandbiotopen zur Nahrungssuche. Im Siedlungsbereich werden Gärten, Ruderalfluren und Friedhöfe besiedelt.

Lokale Population: Die offene, ackerbaulich genutzte Kulturlandschaft im Süden des Nürnberger Stadtgebietes, bietet in Verbindung mit den vorhandenen Waldrandstrukturen geeignete Lebensräume für den Bluthänfling. Darüber hinaus besiedelt die Art das ländliche Umfeld der gesamten Mittelfränkischen Städteachse und dringt auch in den Siedlungsraum vor. Im weiteren Umfeld des Untersuchungsgebietes liegen Nachweise des Bluthänflings in den ASK-Daten vor. Aufgrund der Lebensraumausstattung ist ein Vorkommen der Art im Planungsraum nicht auszuschließen. Als lokale Population werden somit die Brutpaare der Mittelfränkischen Städteachse betrachtet, der Erhaltungszustand wird mit „gut" bewertet.

Der Erhaltungszustand der lokalen Population wird demnach bewertet mit:

☐ hervorragend (A) ☒ gut (B) ☐ mittel - schlecht (C) ☐ unbekannt

2.1 Prognose der Schädigungsverbote nach § 42 Abs. 1 Nr. 3 und 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG

Projektbedingt kommt es zu Verlusten einiger als Brutlebensraum geeigneter Hecken- bzw. Gebüschstrukturen sowie als Nahrungshabitat geeigneter Offenlandbereiche. Allerdings bietet die Umgebung auf Grund der Strukturiertheit der Kulturlandschaft zahlreiche geeignete Biotope der Art. Weitere geeignete Offenland- und Saumbiotope finden sich am nahe gelegenen Main-Donau-Kanal. Auch Gärten und Brachflächen im Siedlungsraum kommen als Lebensraum in Frage. Somit bleibt die kontinuierliche ökologische Funktionalität im räumlichen Zusammenhang gewahrt und Verbotstatbestände gem. des Schädigungsverbotes können ausgeschlossen werden.

☒ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:

- Rodung der Gehölze außerhalb der Brutzeit

☐ CEF-Maßnahmen erforderlich: -

Schädigungsverbot ist erfüllt: ☐ ja ☒ nein

2.2 Prognose des Störungsverbots nach § 42 Abs. 1 Nr. 2 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG

Projektbezogen entstehen keine Wirkprozesse, die zu einer populationsrelevanten Beeinträchtigung des Bluthänflings führen. Verbotstatbestände gem. des Störungsverbotes können somit ausgeschlossen werden.

☒ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: s.o.

☐ CEF-Maßnahmen erforderlich: -

Störungsverbot ist erfüllt: ☐ ja ☒ nein

2.3 Prognose des Tötungsverbots nach § 42 Abs. 1 Nr. 1 i.V.m. Abs. 5 S. 5 BNatSchG

Bluthänfling *(Carduelis cannabina)* Europäische Vogelart nach VS-RL

Projektspezifisch entstehen keine Wirkprozesse, die zu einem erhöhten Mortalitätsrisiko für den Bluthänfling führen. Verbotstatbestände gem. des Tötungsverbotes können somit ausgeschlossen werden.

☒ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: s.o.

Tötungsverbot ist erfüllt: ☐ ja ☒ nein

Schwarzspecht *(Dryocopus martius)* Europäische Vogelart nach VS-RL

1 Grundinformationen

Rote Liste-Status Deutschland: - Bayern: V Art im UG: ☒ nachgewiesen ☐ potenziell möglich

Status: Nahrungsgast

Der Schwarzspecht ist in Bayern ein Brutvogel in Altbeständen von Laub-, Misch-, und Nadelwäldern. Er beansprucht als Brutbäume gut anzufliegende Buchen und Kiefern. Seine Nahrung (bevorzugt holzbewohnende Ameisen) findet er in kränkelnden Fichten und Kiefern. Die Art ist im Bereich der Mittelfränkischen Städteachse ein regelmäßiger Brutvogel des Reichswaldes und weiterer Waldbereiche.

Lokale Population: In dem an das Untersuchungsgebiet angrenzenden Kiefernforst wurde außerhalb des Eingriffsbereiches eine so genannte Spechtflöte, ein Brutbaum mit vielen angefangenen und fertigen Bruthöhlen, mit einem aktiven Brutpaar nachgewiesen. Somit muss der Wirkraum als Streifgebiet und Nahrungshabitat des Schwarzspechtes betrachtet werden. Als lokale Population werden alle Brutpaare der Mittelfränkischen Städteachse betrachtet, aufgrund der guten Bestände der Art im Reichswald wird der Erhaltungszustand der lokalen Population mit „gut" bewertet.

Der Erhaltungszustand der lokalen Population wird demnach bewertet mit:

☐ hervorragend (A) ☒ gut (B) ☐ mittel - schlecht (C) ☐ unbekannt

2.1 Prognose der Schädigungsverbote nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 und 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG

Es werden keine Brutbäume des Schwarzspechtes beeinträchtigt. Die Funktion als Nahrungshabitat wird von dem Kiefernforst und den verbleibenden Gehölzbereichen im Wirkraum weiterhin getragen. Somit bleibt die kontinuierliche ökologische Funktionalität im räumlichen Zusammenhang gewahrt und Verbotstatbestände gem. des Schädigungsverbotes können ausgeschlossen werden.

☐ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: -

☐ CEF-Maßnahmen erforderlich: -

Schädigungsverbot ist erfüllt: ☐ ja ☒ nein

2.2 Prognose des Störungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG

Projektbezogen entstehen keine Wirkprozesse, die zu einer populationsrelevanten Beeinträchtigung des Schwarzspechtes führen. Verbotstatbestände gem. des Störungsverbotes können somit ausgeschlossen werden.

☐ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: -

☐ CEF-Maßnahmen erforderlich: -

Störungsverbot ist erfüllt: ☐ ja ☒ nein

2.3 Prognose des Tötungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 i.V.m. Abs. 5 S. 5 BNatSchG

Vorhabensbedingt entstehen keine Wirkprozesse, die zu einem signifikant erhöhten Mortalitätsrisiko des Schwarzspechtes führen. Verbotstatbestände gem. des Tötungsverbotes sind somit auszuschließen.

☐ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: -

Tötungsverbot ist erfüllt: ☐ ja ☒ nein

Ökologische Gilde „Greifvögel“

Sperber *(Accipiter nisus)*, Turmfalke *(Falco tinnunculus)*

1 Grundinformationen

Status: potenzielle Nahrungsgäste

Die hier behandelten Greifvögel zeichnen sich alle durch große Reviere aus. Die Horste werden meist in Waldrandlage (Sperber) oder auf frei stehenden Erhöhungen (Einzelbäume, Funkmasten, etc.) angelegt (Turmfalke). Neben den Horststandorten werden größere Gebiete als Jagdlebensräume beansprucht, wobei entweder die strukturreiche offene Kulturlandschaft (Turmfalke) oder die Ränder naturnaher Waldflächen (Sperber) genutzt werden.

Lokale Populationen: Von beiden Arten liegen Nachweise aus dem direkten Umfeld des Untersuchungsgebietes vor. Darüber hinaus wurde ein Paar des Sperbers in dem an den Wirkraum angrenzenden Kiefernforst beobachtet. Der Planungsraum bietet für beide Arten geeignete Nahrungshabitate, Horste liegen nicht vor. Turmfalke und Sperber sind in Bayern weit verbreitet. Im Bereich der Mittelfränkischen Städteachse kommen beide Arten regelmäßig vor. Der Turmfalke besiedelt die randlichen Kulturlandschaften und dringt auch in den Siedlungsbereich vor, der Sperber ist eine Art der Wälder. Als lokale Populationen werden alle Brutpaare der Mittelfränkischen Städteachse betrachtet, die Erhaltungszustände beider Arten werden mit „gut“ bewertet.

Der Erhaltungszustand der lokalen Populationen wird demnach bewertet mit:

☐ hervorragend (A) ☒ gut (B) ☐ mittel - schlecht (C) ☐ unbekannt

2.1 Prognose der Schädigungsverbote nach § 42 Abs. 1 Nr. 3 und 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG

Vorhabensbedingt kommt es zu keinen Beeinträchtigungen von Horststandorten oder bedeutsamen Ruhestätten der zu behandelnden Arten. Geeignete Jagdhabitate stehen in der direkten Umgebung des Planungsraumes auch nach Realisierung des Bebauungsplanes in größerem Umfang zur Verfügung. Somit bleibt die ökologische Funktionalität im räumlichen Kontext gewahrt und es sind keine Verbotstatbestände gem. des Schädigungsverbotes zu erwarten.

☐ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: -

☐ CEF-Maßnahmen erforderlich: -

Schädigungsverbot ist erfüllt: ☐ ja ☐ nein

2.2 Prognose des Störungsverbots nach § 42 Abs. 1 Nr. 2 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG

Vorhabensbedingt entstehen keine Wirkprozesse, die populationsrelevante Störungen für die hier behandelten Arten nach sich ziehen. Somit entstehen keine Verbotstatbestände gem. des Störungsverbotes.

☐ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: -

☐ CEF-Maßnahmen erforderlich: -

Störungsverbot ist erfüllt: ☐ ja ☒ nein

2.3 Prognose des Tötungsverbots nach § 42 Abs. 1 Nr. 1 i.V.m. Abs. 5 S. 5 BNatSchG

Projektbezogen entstehen keine Wirkprozesse, die zu einem signifikant erhöhten Mortalitätsrisiko für Sperber und Turmfalke führen. Verbotstatbestände gem. des Tötungsverbotes sind somit auszuschließen.

☐ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: -

Tötungsverbot ist erfüllt: ☐ ja ☒ nein

Ökologische Gilde „Heckenvögel“

Gartengrasmücke *(Sylvia borin)*, Goldammer *(Emberiza citrinella)*, Klappergrasmücke *(Sylvia curruca)*, Neuntöter (*Lanius collurio)*

1 Grundinformationen

Status: potenzielle Nahrungsgäste und Brutvögel

Die hier zusammengefassten Arten beanspruchen die offene, aber reich mit Hecken, Büschen und kleinen Gehölzen strukturierte Kulturlandschaft. Während Garten- und Klappergrasmücke sehr häufige Arten sind, die auch regelmäßig im Siedlungsraum brüten, sind Goldammer und Neuntöter anspruchsvollere Arten, die bevorzugt in thermophilen Säumen und verbuschten Magerrasen vorkommen.

Lokale Populationen: Die hier betrachteten Heckenvögel kommen regelmäßig im Bereich der Mittelfränkischen Städteachse vor. Während Garten- und Klappergrasmücke im gesamten Gebiet regelmäßig brüten, und dabei auch in die Siedlungsbereiche vordringen, kommen Neuntöter und Goldammer vor allem im landwirtschaftlich geprägten Umland vor. Zu den Arten liegen ASK-Nachweise aus dem weiteren Umfeld des Wirkraumes vor. Aufgrund der geeigneten Lebensraumausstattung sind Vorkommen der Arten im Untersuchungsgebiet möglich. Als lokale Populationen werden alle Brutpaare der mittelfränkischen Städteachse betrachtet. Die Erhaltungszustände der lokalen Populationen werden mit „gut“ (Garten- und Klappergrasmücke) und mit „mittel – schlecht“ (Goldammer und Neuntöter) bewertet.

Der Erhaltungszustand der lokalen Populationen wird demnach bewertet mit:

☐ hervorragend (A) ☒ gut (B) ☒ mittel - schlecht (C) ☐ unbekannt

2.1 Prognose der Schädigungsverbote nach § 42 Abs. 1 Nr. 3 und 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG

Vorhabensbedingt kommt es zum Verlust einer etwa 0,121 ha großen Schlehenhecke, die eine potenzielle Brutstätte der Heckenbrüter darstellt. Allerdings bleiben die Saumstrukturen nordöstlich des Planungsraumes unbeeinträchtigt und das direkte Umfeld bietet weitere geeignete Saumhabitate im Bereich des Main-Donau-Kanals. Somit bleibt die kontinuierliche ökologische Funktionalität gewahrt und Verbotstatbestände gem. des Schädigungsverbotes sind auszuschließen.

☒ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:

- Rodung der Gehölze außerhalb der Brutzeit (siehe Kap. 3.1)

☐ CEF-Maßnahmen erforderlich: -

Schädigungsverbot ist erfüllt: ☐ ja ☒ nein

2.2 Prognose des Störungsverbots nach § 42 Abs. 1 Nr. 2 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG

Vorhabensbedingt entstehen keine Störprozesse, die zu populationsrelevanten Störungen der hier behandelten Heckenvögel führen. Somit sind Verbotstatbestände gem. des Störungsverbotes auszuschließen.

☒ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:

- Rodung der Gehölze außerhalb der Brutzeit (siehe Kap. 3.1)

☐ CEF-Maßnahmen erforderlich: -

Störungsverbot ist erfüllt: ☐ ja ☒ nein

2.3 Prognose des Tötungsverbots nach § 42 Abs. 1 Nr. 1 i.V.m. Abs. 5 S. 5 BNatSchG

Vorhabensbedingt entstehen keine Wirkprozesse, die zu einer signifikanten Erhöhung des Mortalitätsrisikos der Heckenvögel führen. Vermeidbare Tötungen werden durch die Rodung außerhalb der Brutzeiten ausgeschlossen. Somit entstehen keine Verbotstatbestände gem. des Tötungsverbotes.

☒ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:

- Rodung der Gehölze außerhalb der Brutzeit (siehe Kap. 3.1)

Tötungsverbot ist erfüllt: ☐ ja ☒ nein

Ökologische Gilde „Höhlenbrüter“

Feldsperling *(Passer montanus)*, Gartenbaumläufer *(Certhia brachydactyla)*, Hohltaube *(Columba oenas)*, Kleiber (*Sita europaea)*, Star *(Sturnus vulgaris),* Waldbaumläufer *(Certhia familiaris)*

1 Grundinformationen

Status: potenzielle Nahrungsgäste

Die hier zusammengefassten Arten beanspruchen als Brutplätze bevorzugt leer stehende Spechthöhlen. Während Hohltaube, Kleiber und Waldbaumläufer Waldarten sind, besiedeln Feldsperling, Star und Gartenbaumläufer offenere Bestände, wie Feldgehölze, Gärten und Parkanlagen. Die Hohltaube ist in besonderer Weise an die Höhlen des Schwarzspechtes gebunden. Garten- und Waldbaumläufer nutzen neben alten Spechthöhlen auch andere Hohlräume an Bäumen, wie zum Beispiel Spalten hinter abgeplatzter Rinde.

Lokale Populationen: Die hier behandelten Arten sind regelmäßige Brutvögel der Mittelfränkischen Städteachse. Besonders Gartenbauläufer, Kleiber und Star sind häufig und weit verbreitet. Waldbaumläufer und Hohltaube kommen vor allem in den Waldgebieten vor, Feldsperling und Star in der umliegenden Kulturlandschaft, wobei der Star auch in den Städten gefunden werden kann. Von allen Arten liegen ASK-Nachweise aus dem weiteren Umfeld des Untersuchungsgebietes vor. Aufgrund der Lebensraumausstattung sind Vorkommen der Arten im Planungsraum möglich. Da allerdings keine Spechthöhlen im direkten Wirkbereich vorliegen, sondern nur im angrenzenden, vom Vorhaben weitgehend unbeeinflussten Kiefernforst, ist das Gelände als potenzieller Nahrungslebensraum zu betrachten. Als lokale Populationen werden alle Brutpaare der Mittelfränkischen Städteachse betrachtet, die Erhaltungszustände werden mit „gut“ bewertet.

Der Erhaltungszustand der lokalen Populationen wird demnach bewertet mit:

☐ hervorragend (A) ☒ gut (B) ☐ mittel - schlecht (C) ☐ unbekannt

2.1 Prognose der Schädigungsverbote nach § 42 Abs. 1 Nr. 3 und 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG

Vorhabensbedingt kommt es nicht zu Beeinträchtigungen von Fortpflanzungs- oder bedeutsamen Ruhestätten der hier zusammengefassten Arten. Der Wirkraum stellt derzeit einen potenziellen Nahrungslebensraum der Arten dar. Da die Waldrandstrukturen nordöstlich des Eingriffsbereiches, der angrenzende Kiefernforst sowie der Baumbestand des Geländes um das Pfadfinderheim unbeeinträchtigt bleiben, bleibt die Funktion als Nahrungslebensraum erhalten. Somit ist die kontinuierliche ökologische Funktionalität im räumlichen Zusammenhang gewahrt und Verbotstatbestände gem. des Schädigungsverbotes sind auszuschließen.

☐ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: -

☐ CEF-Maßnahmen erforderlich: -

Schädigungsverbot ist erfüllt: ☐ ja ☒ nein

2.2 Prognose des Störungsverbots nach § 42 Abs. 1 Nr. 2 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG

Vorhabensbedingt entstehen keine Störprozesse, die zu populationsrelevanten Störungen der hier behandelten Heckenvögel führen. Somit sind Verbotstatbestände gem. des Störungsverbotes auszuschließen.

☐ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: -

☐ CEF-Maßnahmen erforderlich: -

Störungsverbot ist erfüllt: ☐ ja ☐ nein

2.3 Prognose des Tötungsverbots nach § 42 Abs. 1 Nr. 1 i.V.m. Abs. 5 S. 5 BNatSchG

Projektbezogen entstehen keine Wirkprozesse, die zu einem signifikant erhöhten Mortalitätsrisiko der hier behandelten Arten führen; Verbotstatbestände gem. des Schädigungsverbotes sind somit auszuschließen.

☐ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: -

Tötungsverbot ist erfüllt: ☐ ja ☒ nein

Ökologische Gilde „Spechte“

Grünspecht *(Picus viridis)*, Buntspecht *(Dendrocopos major)*

1 Grundinformationen

Status: potenzielle Nahrungsgäste

Grün- und Buntspecht sind weit verbreitete Brutvögel in Bayern. Während der Grünspecht auf lockere Baumbestände mit thermophilen, ameisenreichen Saumstrukturen angewiesen ist, brütet der Buntspecht in einer Vielzahl von Lebensräumen mit Baumbeständen. Beide Arten dringen auch bis in das Innere großer Städte vor.

Lokale Populationen: Beide Arten sind regelmäßige Brutvögel der Mittelfränkischen Städteachse und kommen auch inStadtparks und Gärten in den Innenstädten vor. Für beide Arten liegen Nachweise aus dem weiteren Umfeld des Planungsraumes vor. Der Baumbestand bietet aufgrund seiner Altersstruktur einzelne als Brutplätze geeignete Bäume, allerdings sind derzeit keine Spechthöhlen im Untersuchungsgebiet vorhanden. Vereinzelte Spechtspuren an Altholz weisen aber auf eine Nutzung als Nahrungslebensraum hin. Die Offenlandbereiche sind als Nahrungslebensraum des Grünspechtes zu betrachten. Als lokale Populationen werden alle Brutpaare der Mittelfränkischen Städteachse betrachtet, die Erhaltungszustände werden mit „gut“ bewertet.

Der Erhaltungszustand der lokalen Populationen wird demnach bewertet mit:

☐ hervorragend (A) ☒ gut (B) ☐ mittel - schlecht (C) ☐ unbekannt

2.1 Prognose der Schädigungsverbote nach § 42 Abs. 1 Nr. 3 und 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG

Vorhabensbedingt kommt es nicht zu Beeinträchtigungen von Fortpflanzungsstätten der beiden Spechtarten, da keine Höhlenbäume verloren gehen. Die Funktion als Nahrungslebensraum bleibt im Untersuchungsgebiet am Waldrand und auf dem Pfadfinder-Gelände erhalten. Somit ist die kontinuierliche ökologische Funktionalität im räumlichen Zusammenhang gewahrt und Verbotstatbestände gem. des Schädigungsverbotes sind auszuschließen.

☐ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: -

☐ CEF-Maßnahmen erforderlich: -

Schädigungsverbot ist erfüllt: ☐ ja ☒ nein

2.2 Prognose des Störungsverbots nach § 42 Abs. 1 Nr. 2 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG

Vorhabensbedingt entstehen keine Störprozesse mit populationsrelevanten Störungen für Bunt- und Grünspecht. Verbotstatbestände gem. des Störungsverbotes sind somit auszuschließen.

☐ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: -

☐ CEF-Maßnahmen erforderlich: -

Störungsverbot ist erfüllt: ☐ ja ☒ nein

2.3 Prognose des Tötungsverbots nach § 42 Abs. 1 Nr. 1 i.V.m. Abs. 5 S. 5 BNatSchG

Projektbezogen entstehen keine Wirkprozesse, die zu einem signifikant erhöhten Mortalitätsrisiko der hier behandelten Arten führen; Verbotstatbestände gem. des Schädigungsverbotes sind somit auszuschließen.

☐ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: -

Tötungsverbot ist erfüllt: ☐ ja ☒ nein

4.3 Bestand und Betroffenheit weiterer streng geschützter Arten, die keinen gemeinschaftsrechtlichen Schutzstatus aufweisen

4.3.1 Streng geschützte Pflanzen ohne gemeinschaftsrechtlichen Schutzstatus

Nach dem momentanen Kenntnisstand kommen keine (vgl. Kap. 5.2.1 etc.) Pflanzenarten im Wirkraum vor, die zwar nach BNatSchG streng geschützt, jedoch nicht in Anhang IV der FFH-Richtlinie aufgelistet sind.

4.3.2 Streng geschützte Tierarten ohne gemeinschaftsrechtlichen Schutzstatus

Nach dem momentanen Kenntnisstand kommen keine Tierarten im Wirkraum vor, die zwar nach BNatSchG streng geschützt, jedoch nicht in Anhang IV der FFH-Richtlinie oder der Vogelschutzrichtlinie aufgelistet sind.

5 Zusammenfassende Darlegung der naturschutzfachlichen Voraussetzung für eine ausnahmsweise Zulassung des Vorhabens nach § 45 Abs. 7 BNatSchG

Da kein Verbotstatbestand nach § 44 Abs.1 Nr. 1 bis 4 in Verbindung mit Abs. 5 BNatSchG erfüllt ist, müssen die Voraussetzungen für die Ausnahme gem. § 45 Abs. 7 Satz 1 u. 2 BNatSchG nicht geprüft werden. Lebensräume national streng geschützter Arten gehen ebenfalls nicht unersetzbar verloren, so dass auch die Zulassungskriterien des § 15 BNatSchG i.V.m. Art. 6a Abs. 2 S. 2 BayNatSchG erfüllt sind. Die behandelten Arten werden trotzdem zusammengefasst dargestellt.

5.1 Keine zumutbare Alternative

Da keine Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG erfüllt werden, ist kein Nachweis zu erbringen, dass es keine anderweitigen zufriedenstellenden Lösungen gibt.

5.2 Wahrung des Erhaltungszustandes

5.2.1 Pflanzenarten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie

Im Untersuchungsgebiet der Erweiterung des Steinbruches wurde **keine** Pflanzenart des Anhangs IV der FFH-Richtlinie nachgewiesen oder als potenziell vorkommend eingestuft.

5.2.2 Tierarten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie

Im Untersuchungsgebiet der Erweiterung des Steinbruches wird **keine** Tierart des Anhangs IV der FFH-Richtlinie gem. § 44 (1) relevant geschädigt oder gestört. Anlagebedingte Verluste von Lebensraumstrukturen werden durch CEF-Maßnahmen ausgeglichen, die kontinuierliche ökologische Funktionalität wird somit gewahrt.

Tab. 4: Verbotstatbestände und Erhaltungszustand für die Tierarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie

Artname		**Verbotstatbestände des**	**aktueller Erhaltungszustand**		**Auswirkungen auf den Erhaltungszustand der Art**	
deutsch	***wissenschaftlich***	**§ 42 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG (kl. Nov.)**	**lokal**	**biogeografische Region KBR**	**auf lokaler Ebene**	**in der biogeografischen Region**
Mückenfledermaus	*Pipistrellus pygmaeus*	-	D	XX	Keine Auswirkungen	Keine Auswirkungen
Zauneidechse	*Lacerta agilis*	-	B	U1	Keine Auswirkungen	Keine Auswirkungen

Artname		Verbots-tatbestände des	aktueller Erhaltungs-zustand		Auswirkungen auf den Erhaltungszustand der Art	
deutsch	*wissenschaftlich*	§ 42 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG (kl. Nov.)	lokal	biogeo-grafische Region KBR	auf lokaler Ebene	in der biogeografi-schen Region
Zwergfledermaus	*Pipistrellus pipistrellus*	-	A	FV	Keine Auswirkungen	Keine Auswirkungen

X Verbotstatbestand erfüllt
- Verbotstatbestand nicht erfüllt
(V, CEF) Vermeidungsmaßnahmen bzw. CEF-Maßnahmen erforderlich, damit keine Verbotstatbestände einschlägig sind
(K) Kompensatorische Maßnahme erforderlich
Erhaltungszustand der lokalen Population: A hervorragender Erhaltungszustand
B guter Erhaltungszustand
C mittlerer bis schlechter Erhaltungszustand
D unbekannt
Erhaltungszustand biogeografische Region: FV günstig
U1 ungünstig – unzureichend
U2 ungünstig – schlecht
XX unbekannt

KBR = Kontinentale biogeografische Region

5.2.3 Europäische Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutz-Richtlinie

Im Untersuchungsgebiet des Neubauvorhabens wird **keine** Vogelart gem. § 42 (1) relevant geschädigt oder gestört.

Tab. 5: Verbotstatbestände und Erhaltungszustand für die eingriffsempfindlichen europäischen Vogelarten gemäß Art. 1 der Vogelschutzrichtlinie

deutscher Name	*wissenschaftlicher Name*	Verbotstat-bestände des BNatSchG (kl. Nov.) § 43 Abs. 1 Nr. 1, 2 und 3	Erhaltungszustand der Art
Gilde: „Heckenvögel“		-	Verschlechtert sich nicht nachhaltig
Bluthänfling	*Carduelis chloris*	-	Verschlechtert sich nicht nachhaltig
Schwarzspecht	*Dendrocopus major*	-	Verschlechtert sich nicht nachhaltig
Baumpieper	*Anthus trivialis*	-	Verschlechtert sich nicht nachhaltig

X Verbotstatbestand erfüllt
- Verbotstatbestand nicht erfüllt
(V, CEF) Vermeidungsmaßnahmen bzw. CEF-Maßnahmen erforderlich, damit keine Verbotstatbestände einschlägig sind
(K) Kompensatorische Maßnahme erforderlich

5.3 Zerstörung von Biotopen weiterer streng geschützter Arten, die keinen gemeinschaftsrechtlichen Schutzstatus aufweisen

Seit dem Inkrafttreten des neuen BNatSchG am 1.3.2010 ist eine Prüfung der Betroffenheit rein national streng geschützter Arten nicht mehr erforderlich. Hier wurde vorsorglich geprüft, ob solche Arten überhaupt im Eingriffsbereich vorkommen könnten.

Eine Liste so genannter nationaler Verantwortungsarten nach § 54 Abs. 1 BNatSchG liegt derzeit noch nicht vor.

Durch das Vorhaben sind außerdem keine streng geschützten Arten, die nicht gleichzeitig nach Anhang IV der FFH-Richtlinie geschützt sind, betroffen.

Die zwingenden Gründe des Gemeinwohls sind daher nicht weiter zu prüfen.

6 Fazit

Bei den durch den Bebauungsplan Nr. 4574 betroffenen FFH-Anhang-IV-Arten und den europäischen Vogelarten bleibt die ökologische Funktion der Fortpflanzungsstätten im räumlichen Kontext erhalten. Auch bleiben Störungen mit Auswirkungen auf die lokalen Populationen aus. Somit werden für keine Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie sowie der europäischen Vogelarten gem. Art. 1 der Vogelschutzrichtlinie die Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1, 2 und 3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG (kl. Nov.) erfüllt.
Es wird daher keine Ausnahme gem. § 45 Abs. 7 Satz 1 u. 2 BNatSchG (kl. Nov.) für das Vorhaben benötigt.

7 Literaturverzeichnis

Gesetze, Normen und Richtlinien

GESETZ ÜBER NATURSCHUTZ UND LANDSCHAFTSPFLEGE (BUNDESNATURSCHUTZGESETZ - BNATSCHG) KLEINE NOVELLE – Entwurf verabschiedet im Umweltausschuss am 24. Oktober 2007.

GESETZ ÜBER NATURSCHUTZ UND LANDSCHAFTSPFLEGE (BUNDESNATURSCHUTZGESETZ - BNATSCHG) in der Fassung der Bekanntmachung im Gesetz zur Neuregelung des Naturschutzes und der Landschaftspflege und zur Anpassung anderer Rechtsvorschriften (BNatSchG) vom 25. März 2002, BGBl. Jahrgang 2002 Teil I Nr. 22, Bonn 03. April 2002.

BUNDESARTENSCHUTZVERORDNUNG (BARTSCHV) – Verordnung zum Schutz wild lebender Tier- und Pflanzenarten. Vom 16. Februar 2005 (BGBl. I Nr. 11 vom 24.2.2005 S.258; ber. 18.3.2005 S.896) Gl.-Nr.: 791-8-1.

RICHTLINIE DES RATES 92/43/EWG VOM 21. MAI 1992 ZUR ERHALTUNG DER NATÜRLICHEN LEBENSRÄUME SOWIE DER WILD LEBENDEN TIERE UND PFLANZEN (FFH-RICHTLINIE); ABl. Nr. L 206 vom 22.07.1992, zuletzt geändert durch die Richtlinie des Rates 97/62/EG vom 08.11.1997 (ABl. Nr. 305).

RICHTLINIE DES RATES 79/409/EWG VOM 02. APRIL 1979 ÜBER DIE ERHALTUNG DER WILD LEBENDEN VOGELARTEN (VOGELSCHUTZ-RICHTLINIE); ABl. Nr. L 103 vom 25.04.1979, zuletzt geändert durch die Richtlinie des Rates 91/244/EWG vom 08.05.1991 (ABl. Nr. 115).

RICHTLINIE 97/49/EG DER KOMMISSION VOM 29. JULI 1997 zur Änderung der Richtlinie 79/409/EWG des Rates über die Erhaltung der wild lebenden Vogelarten. **–** Amtsblatt Nr. L 223/9 vom 13.8.1997.

RICHTLINIE 97/62/EG DES RATES VOM 27. OKTOBER 1997 zur Anpassung der Richtlinie 92/43/EWG zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wild lebenden Tiere und Pflanzen an den technischen und wissenschaftlichen Fortschritt. **–** Amtsblatt Nr. L 305/42 vom 08.11.1997.

GESETZ ÜBER DEN SCHUTZ DER NATUR, DIE PFLEGE DER LANDSCHAFT UND DIE ERHOLUNG IN DER FREIEN NATUR (BAYERISCHES NATURSCHUTZGESETZ - BAYNATSCHG). In der Fassung der Bekanntmachung v. 23. Dezember 2005, zuletzt geändert im April 2006.

Literatur

ALBRECHT, K. (2009): Untersuchungsumfang bei der Bestandsaufnahme von europarechtlich geschützten Arten – dargestellt an einem Planungsbeispiel. ANL, Laufener Spezialbeiträge 1/09, S. 104 – 113.

BEZZEL, E. (1985): Kompendium der Vögel Mitteleuropas – Nonpasseriformes, Nichtsingvögel. AULA-Verlag, Wiesbaden.

BEZZEL, E., GEIERSBERGER, I., LOSSOW G. V., & PFEIFER, R. (2005): Brutvögel in Bayern. Verbreitung 1996 bis 1999. Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer.

BfN – Bundesamt für Naturschutz (2006): Daten und Informationen zu Wildpflanzen und zur Vegetation Deutschlands. Internet: http://www.floraweb.de/ (6.1.2006).

Flade, M. (1994): Die Brutvogelgemeinschaften Mittel- und Norddeutschlands. IHW-Verlag Eching.

Glutz von Blotzheim, U., Bauer, K.M., Bezzel, E. (1973): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 5, Galliformes und Gruiformes, Akademische Verlagsgesellschaft Frankfurt am Main.

Günther, R. (Hrsg.) (1996): Die Amphibien und Reptilien Deutschlands. – Jena Gustav Fischer Verlag.

Hagemeijer, E.J.M. & Blair, M.J. (Hrsg. 1997): The EBCC Atlas of European Breeding Birds: Their Distribution and abundance. T& A D Poyser, London.

Kuhn, K. & K. Burbach (1998): Libellen in Bayern. Hrsg. Bayerisches Landesamt für Umweltschutz und Bund Naturschutz in Bayern e.V., Verlag Eugen Ulmer Stuttgart.

Meschede, A. & B.-U. Rudolph (2004): Fledermäuse in Bayern, Hrsg. Bayerisches Landesamt für Umweltschutz, Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V., Bund Naturschutz in Bayern e. V., Verlag Eugen Ulmer Stuttgart.

Müller-Kroehling, S., Franz, Ch., Binner, V., Müller, J., Pechacek. P. & Zahner, V. (2003): Artenhandbuch der für den Wald relevanten Tier- und Pflanzenarten des Anhanges II der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie und des Anhanges I der Vogelschutz-Richtlinie in Bayern. - Freising, 161 S. + Anl.

Petersen, B. et al. (2003): Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000, Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland, Band 1: Pflanzen und Wirbellose, BfN Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz, Heft 69/Band 1. Bonn Bad Godesberg.

Petersen, B. et al. (2004): Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000, Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland, Band 2: Wirbeltiere, BfN Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz, Heft 69/Band 2. Bonn Bad Godesberg.

Petersen, B. et al. (2006): Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000, Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland, Band 3: Arten der EU-Osterweiterung, BfN Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz, Heft 69/Band 23. Bonn Bad Godesberg.

Reck, H. et al. (2001): Tagungsergebnis: Empfehlungen zur Berücksichtigung von Lärmwirkungen in der Planung (UVP, FFH-VU, § 8 BNatSchG, § 20c BNatSchG). In: Angewandte Landschaftsökologie, Heft 44: S. 153-160.

Reck, H., C. Herden, J. Rassmus & R. Walter (2001): Die Beurteilung von Lärmwirkungen auf frei lebende Tierarten und die Qualität ihrer Lebensräume - Grundlagen und Konventionsvorschläge für die Regelung von Eingriffen nach § 8 BNatSchG. In: Angewandte Landschaftsökologie, Heft 44.

Rudolph, B.-U., M. Hammer & A. Zahn (2006): Regionalabkommen zur Erhaltung der

Fledermäuse in Europa (Eurobats) – Bericht für das Bundesland Bayern, 2003 – Frühjahr 2006, Bayerisches Landesamt für Umwelt.

SCHLUMPRECHT, H. & G. WAEBER (2003): Heuschrecken in Bayern. Hrsg. Bayerisches Landesamt für Umweltschutz, Deutsche Gesellschaft für Orthopterologie e.V., Deutscher Verband für Landschaftspflege, Verlag Eugen Ulmer Stuttgart.

SSYMANK, A., U. HAUKE, C. RÜCKRIEM & E. SCHRÖDER (BEARB.) (1998): Das europäische Schutzgebietssystem NATURA 2000. BfN-Handbuch zur Umsetzung der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie und der Vogelschutz-Richtlinie. - Bundesamt für Naturschutz (BfN) (Hrsg.) 1998 - Schriftenreihe Landschaftspflege u. Naturschutz, Heft 53, Bonn-Bad Godesberg.

TRAUTNER, J., KOCKELKE, K., LAMBRECHT, H., MAYER, J.(2006): Geschütze Arten in Planungs- und Zulassungsverfahren – Books on Demand GmbH, Norderstedt.

WÜST, W. (HRSG., 1982): Avifauna Bavariae – Die Vogelwelt Bayerns im Wandel der Zeit. Band I, 2. Auflage. Ornithologische Gesellschaft in Bayern, München.

Anlage saP – Tabellen A-C zur Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums

Tabellen zur Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums

Die folgenden vom Bayerischen Landesamt für Umwelt geprüften Tabellen beinhalten alle in Bayern noch aktuell vorkommenden

- Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie,
- Brutvogelarten in Bayern nach dem Brutvogelatlas (BEZZEL et al. 2005: S. 33ff; Erhebungszeitraum 1996-1999; ohne Irrgäste und Zooflüchtlinge
- restlichen, nach BNatSchG streng geschützten Arten.

In Bayern ausgestorbene/verschollene Arten, Irrgäste und nicht autochthone Arten sind in den Listen nicht enthalten.

Von den sehr zahlreichen Zug- und Rastvogelarten Bayerns werden nur diejenigen erfasst, die in relevanten Rast-/Überwinterungsstätten im Wirkraum des Projekts als regelmäßige Gastvögel zu erwarten sind.

Abschichtungskriterien (Spalten am Tabellenanfang)**:**
(Hinweis: Die Kennzeichnung der Abschichtungskriterien [X, 0] wurde redaktionell gegenüber der Fassung 10/2006 überarbeitet!)

Schritt 1: Relevanzprüfung

N: Art im Großnaturraum der Roten Liste Bayern
- **X** = vorkommend oder keine Angaben in der Roten Liste vorhanden (k.A.)
- **0** = ausgestorben/verschollen/nicht vorkommend

V: Wirkraum des Vorhabens liegt
- **X** = innerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern oder keine Angaben zur Verbreitung der Art in Bayern vorhanden (k.A.)
- **0** = außerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern

für Liste B, Vögel: Vogelarten "im Gebiet nicht brütend/nicht vorkommend", wenn Brutnachweise/ Vorkommensnachweise nach dem Brutvogelatlas Bayern im Wirkraum und auch in den benachbarten TK25-Quadranten nicht gegeben sind [**0**]

L: Erforderlicher Lebensraum/Standort der Art im Wirkraum des Vorhabens (Lebensraum-Grobfilter nach z.B. Moore, Wälder, Gewässer)
- **X** = vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art voraussichtlich erfüllt oder keine Angaben möglich (k.A.)
- **0** = nicht vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art mit Sicherheit nicht erfüllt

E: Wirkungsempfindlichkeit der Art
- **X** = gegeben, oder nicht auszuschließen, dass Verbotstatbestände ausgelöst werden können
- **0** = projektspezifisch so gering, dass mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass keine Verbotstatbestände ausgelöst werden können (i.d.R. nur weit verbreitete, ungefährdete Arten)

Arten, bei denen *eines* der o.g. Kriterien mit "0" bewertet wurde, sind zunächst als nicht-relevant identifiziert und konnten damit von den weiteren Prüfschritten ausgeschlossen werden.
Alle übrigen Arten sind als relevant identifiziert; für sie wurde die Prüfung mit Schritt 2 fortgesetzt.

Schritt 2: Bestandsaufnahme

NW: Art im Wirkraum durch Bestandserfassung nachgewiesen
- **X** = ja
- **0** = nein

PO: potenzielles Vorkommen: Vorkommen im Untersuchungsgebiet möglich, d. h. ein Vorkommen ist nicht sicher auszuschließen und aufgrund der Lebensraumausstattung des Gebietes und der Verbreitung der Art in Bayern nicht unwahrscheinlich
- **X** = ja
- **0** = nein

für Liste B, Vögel: Vorkommen im Untersuchungsgebiet möglich, wenn Status für die relevanten TK25-Quadranten im Brutvogelatlas [B = möglicherweise brütend, C = wahrscheinlich brütend, D = sicher brütend];

Arten, bei denen *eines der* o.g. Kriterien mit "X" bewertet wurde, werden der weiteren saP (vgl. oben Kap. 4) zugrunde gelegt.
Für alle übrigen Arten ist eine weitergehende Bearbeitung in der saP dagegen entbehrlich.

Weitere Abkürzungen:

RLB: Rote Liste Bayern:

für Tiere: BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ (2003)

Kategorien	
0	Ausgestorben oder verschollen
1	Vom Aussterben bedroht
2	Stark gefährdet
3	Gefährdet
G	Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt
R	Extrem seltene Arten oder Arten mit geografischen Restriktionen
D	Daten defizitär
V	Arten der Vorwarnliste

Hab: Legende der Lebensraumbezeichnungen

Kommentar [KW22]: Habitate ergänzen?

Säugetiere

G = Gewässer	S = Siedlungsbereich	K = Kulturlandschaft
W = Wald	LW = Laubwald	WR = Waldrand

Amphibien, Reptilien

AM = Alpine Moränengebiete	M = Moore	F = Feuchtgebiete
S = Sandgbiete	G = Gewässer	SB = Steinbrüche
GN = Gewässernähe	WR = Waldrand	H = Hecken, Gebüsche
W = Wald	HG = Hochgebirge	L = Lehmgebiete
TS = Trockenstandorte, Felsen		

Fische

G-F = Fluss

Libellen

B = Bäche, Gräben und Flüsse	KG = Kleingewässer	HM = Hoch-, Zwischenmoore
T = Teiche und Weiher	Q = Quellen	S = Seen

Heuschrecken

A = alpine Lebensräume	K = Kiesbänke	F = Feuchtgebiete
T = Trockengebiete		

Schmetterlinge

F = Feuchthabitat	Fw = Feuchtwiese	Fq = Quellflur
T = Trockengebiete	Wr = Waldrand	W = Wald
M = Magerrasen	O = offene Geländestrukturen	

Käfer, Netzflügler

B = Brachland	WL = Laubwald	F = Feuchtgebiete

VG = vegetationsarme Ufer	St = stehende Gewässer	W = Wälder, Gehölze
M = Mager-, Trocken-standorte	V = vegetationsarme Rohböden	
	P = Parkanlage, Baumgruppe	

Spinnen, Krebse, Muscheln

F = Fließgewässer	L = Sümpfe	Fg = Feuchtgebiete
P = pflanzenreiche Gewässer	G-B= Gewässer Bach	tG = temporäre Gewässer
M = Mager-, Trockenstandorte		

Pflanzen

FH = Hochmoor	MK = Kalk-Magerrasen	FN = Niedermoor
MS = Sand-Magerrasen	FQ = Quellmoor	WA = Auwald
GS = Stillgewässer	WK = Kiefern-Trockenwald	XH = Höhle
WL = Laubwald	LA = Ackergebiete	WR = Rinde auf Laubbäumen
MF = Felsflur	MB = bodensaurer Magerrasen	GU = Stillgewässer, Ufer-bereich

A Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie

Tierarten:

N	V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg	S	O	T	A	Hab
						Fledermäuse									
X	**X**	**0**				Abendsegler	Nyctalus noctula	3	3	**x**	3	3	3	3	W G S
X	**X**	**0**				Bechsteinfledermaus	Myotis bechsteinii	3	3	**x**	3	2	1	G	W
X	**X**	**X**	**0**			Braunes Langohr	Plecotus auritus	-	V	**x**					W S K
X	**X**	**X**	**0**			Breitflügelfledermaus	Eptesicus serotinus	3	V	**x**	3	2	3	R	K S
X	**X**	**0**				Fransenfledermaus	Myotis nattereri	3	3	**x**	3	3	3	3	W S K
X	**X**	**X**	**0**			Graues Langohr	Plecotus austriacus	3	2	**x**	3	2	2	1	S K
X	**X**	**0**				Große Bartfledermaus	Myotis brandtii	2	2	**x**	2	2	1	G	S W K G
X	**0**					Große Hufeisennase	Rhinolophus ferrumequinum	1	1	**x**	1	-	-	-	K S
X	**X**	**0**				Großes Mausohr	Myotis myotis	V	3	**x**	V	3	3	V	W S
X	**X**	**X**	**0**			Kleine Bartfledermaus	Myotis mystacinus	-	3	**x**					K S W G
X	**0**					Kleine Hufeisennase	Rhinolophus hipposideros	1	1	**x**	1	0	0	1	K S W
X	**X**	**0**				Kleiner Abendsegler	Nyctalus leisleri	2	G	**x**	2	2	1	1	W
X	**X**	**0**				Mopsfledermaus	Barbastella barbastellus	2	1	**x**	2	2	2	G	W K S
X	**X**	**X**	**X**		**X**	Mückenfledermaus	Pipistrellus pygmaeus	D	D	**x**	D	D	D	D	S K W
X	**X**	**0**				Nordfledermaus	Eptesicus nilssonii	3	2	**x**	2	V	2	3	K S W
X	**X**	**0**				Rauhautfledermaus	Pipistrellus nathusii	3	G	**x**	3	3	3	3	W G
X	**X**	**0**				Wasserfledermaus	Myotis daubentoni	-	-	**x**					G W
0						Weißrandfledermaus	Pipistrellus kuhlii	D	-	**x**	-	-	D	-	S
0						Wimperfledermaus	Myotis emarginatus	2	1	**x**	-	-	2	2	S K W G
X	**X**	**0**				Zweifarbfledermaus	Vespertilio discolor (Vespertilio murinus)	2	G	**x**	2	3	2	2	G K S
X	**X**	**X**	**X**		**X**	Zwergfledermaus	Pipistrellus pipistrellus	-	-	**x**					S K
						Säugetiere ohne Fledermäuse									
0						Baumschläfer	Dryomys nitedula	R	2	**x**	-	-	-	R	W
X	**0**					Biber	Castor fiber	-	3	**x**					G
0						Birkenmaus	Sicista betulina	G	2	**x**	-	G	-	G	W WR K
X	**0**					Feldhamster	Cricetus cricetus	2	2	**x**	2	1	0	-	K
X	**0**					Fischotter	Lutra lutra	1	1	**x**	0	1	0	0	G
X	**X**	**0**				Haselmaus	Muscardinus avellanarius	-	V	**x**					W

N	V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg	S	O	T	A	Hab
X	**0**					Luchs	Lynx lynx	1	2	**x**	1	1	0	1	W
X	**X**	**0**				Wildkatze	Felis silvestris	1	2	**x**	1	1	0	0	W
						Kriechtiere									
0						Äskulapnatter	Elaphe longissima	1	1	**x**	-	1	1	2	W TS
X	**0**					Europäische Sumpfschildkröte	Emys orbicularis	1	1	**x**	0	-	1	0	G GN
0						Mauereidechse	Podarcis muralis	1	2	**x**	-	-	-	1	TS
X	**X**	**0**				Schlingnatter	Coronella austriaca	2	2	**x**	3	2	1	2	TS
0						Smaragdeidechse	Lacerta viridis	1	1	**x**	-	1	-	-	TS
X	**X**	**X**	**0**			Zauneidechse	Lacerta agilis	V	3	**x**	V	V	V	V	TS H WR S
						Lurche									
0						Alpenkammmolch	Triturus carnifex	D	1	**x**	-	-	-	D	G AM
0						Alpensalamander	Salamandra atra	-	R	**x**					W HG
X	**0**					Geburtshelferkröte	Alytes obstetricans	1	3	**x**	1	-	-	-	G GN SB
X	**X**	**0**				Gelbbauchunke	Bombina variegata	2	2	**x**	2	2	2	2	G SB W
X	**X**	**0**				Kammmolch	Triturus cristatus	2	3	**x**	2	2	1	2	G GN W
X	**X**	**0**				Kleiner Wasserfrosch	Rana lessonae	D	G	**x**	D	D	3	D	G W M
X	**X**	**0**				Knoblauchkröte	Pelobates fuscus	2	2	**x**	2	2	1	-	G S
X	**X**	**0**				Kreuzkröte	Bufo calamita	2	3	**x**	2	2	1	1	G S SB L
X	**X**	**0**				Laubfrosch	Hyla arborea	2	2	**x**	2	2	2	3	G GN H WR F
X	**0**					Moorfrosch	Rana arvalis	1	2	**x**	1	1	1	0	G M F
X	**0**					Springfrosch	Rana dalmatina	3	3	**x**	3	3	2	V	G W F
X	**0**					Wechselkröte	Bufo viridis	1	2	**x**	1	1	1	1	G S L
						Fische					**N**	**S**			
0						Donaukaulbarsch	Gymnocephalus baloni	D	R	**x**	F	D			G-F
						Libellen									
X	**X**	**0**				Asiatische Keiljungfer	Gomphus flavipes	G	G	**x**	G	-	0	-	B, S
X	**X**	**0**				Östliche Moosjungfer	Leucorrhinia albifrons	1	1	**x**	1	-	0	1	T, S, HM
0						Zierliche Moosjungfer	Leucorrhinia caudalis	1	1	**x**	0	-	1	1	T, S,
X	**X**	**0**				Große Moosjungfer	Leucorrhinia pectoralis	1	2	**x**	1	1	1	1	HM, T
X	**X**	**0**				Grüne Keiljungfer, Grüne Flussjungfer	Ophiogomphus cecilia (O. serpentinus)	2	2	**x**	3	2	2	1	B

N	V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg	S	O	T	A	Hab
0						Sibirische Winterlibelle	Sympecma paedisca (S. braueri)	2	2	**x**	-	1	1	2	T, HM, KG
						Käfer									
X	**0**					Großer Eichenbock, Eichenheldbock	Cerambyx cerdo	1	1	**x**					WL P
0						Scharlachkäfer	Cucujus cinnaberinus	R	1	**x**					WL
X						Breitrand	Dytiscus latissimus	1	1	**x**					St
X	**X**	**0**				Eremit	Osmoderma eremita	2	2	**x**					WL P
0						Alpenbock	Rosalia alpina	2	2	**x**					WL
						Tagfalter									
X	**0**					Wald-Wiesenvögelchen	Coenonympha hero	2	1	**x**	1	-	1	2	Wr W F
X	**0**					Kleiner Maivogel	Euphydryas maturna	1	1	**x**	1	-	0	1	Wr W
X	**X**	**0**				Thymian-Ameisenbläuling	Glaucopsyche arion (Maculinea arion)	3	2	**x**	3	1	0	3	T
X	**X**	**0**				Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	Glaucopsyche nausithous (Maculinea nausithous)	3	3	**x**	3	3	3	3	Fw
X	**X**	**0**				Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling	Glaucopsyche teleius (Maculinea teleius)	2	2	**x**	2	2	1	2	Fw
X	**0**					Gelbringfalter	Lopinga achine	2	1	**x**	1	-	1	2	Wr W
X	**0**					Großer Feuerfalter	Lycaena dispar	-	2	**x**	-	-	-	-	F
0						Blauschillernder Feuerfalter	Lycaena helle	1	1	**x**	0	-	0	1	Fw Fq
X	**0**					Apollo	Parnassius apollo	2	1	**x**	1	0	-	2	T
X	**0**					Schwarzer Apollo	Parnassius mnemosyne	2	1	**x**	1	0	-	2	Wr W
						Nachtfalter									
X	**0**					Heckenwollafter	Eriogaster catax	1	1	**x**	1	0	0	-	WR W
X	**0**					Haarstrangwurzeleule	Gortyna borelii lunata	1	1	**x**	1	-	-	-	T WR
X	**0**					Nachtkerzenschwärmer	Proserpinus proserpinus	V	V	**x**	V	3	*	-	T W
						Schnecken									
0						Zierliche Tellerschnecke	Anisus vorticulus	1	1	**x**	0	-	1	1	L P
0						Gebänderte Kahnschnecke	Theodoxus transversalis	1	1	**x**	-	1	1	1	F
						Muscheln									
X	**X**	**0**				Bachmuschel, Gemeine Flussmuschel	Unio crassus	1	1	**x**	1	1	1	1	F

Gefäßpflanzen:

N	V	L	E	NW	PO	Art (lateinisch)	Art (deutsch)	RLB	RLD	sg	S	P	K	J	O	H	M	A	Hab
0						Lilienblättrige Becherglocke	Adenophora liliifolia	1	1	**x**						1			WA
0						Kriechender Sellerie	Apium repens	2	1	**x**	0	0	0	1	0	2	2	2	GS
0						Braungrüner Streifenfarn	Asplenium adulterinum	2	2	**x**					2				MF
X	**0**					Dicke Trespe	Bromus grossus	1	1	**x**	1	00	1	00	00	00	00		LA
0						Herzlöffel	Caldesia parnassifolia	1	1	**x**					1		00		GS
X	**X**	**0**				Europäischer Frauenschuh	Cypripedium calceolus	3	3	**x**	2	2	1	3		2	3	3	WL
0						Böhmischer Fransenenzian	Gentianella bohemica	1	1	**x**					1				MB
0						Sumpf-Siegwurz	Gladiolus palustris	2	2	**x**		0	00			2	2	3	FN
X	**0**					Sand-Silberscharte	Jurinea cyanoides	1	2	**x**	0	1							MS
0						Liegendes Büchsenkraut	Lindernia procumbens	2	2	**x**				0	2	2			GU
X	**0**					Sumpf-Glanzkraut	Liparis loeselii	2	2	**x**				1	1	2	2	2	FN
0						Froschkraut[1]	Luronium natans	00	2	**x**					00				GU
0						Bodensee-Vergissmeinnicht	Myosotis rehsteineri	1	1	**x**							1		GU
0						Finger-Küchenschelle	Pulsatilla patens	1	1	**x**						1			MK WK
0						Sommer-Wendelähre	Spiranthes aestivalis	2	2	**x**						00	2	1	FN
0						Bayerisches Federgras	Stipa pulcherrima ssp. bavarica	1	1	**x**				1					MK
X	**0**					Prächtiger Dünnfarn	Trichomanes speciosum	R	-	**x**	R		R		R				MF

Kommentar [KW23]: Kasten mit Strich (untenstehend) erforderlich?

[1] Art wurde in die Fassung 12/2007 neu eingefügt; einziger bayerischer Wuchsort in MTKQ 5938/3

B Vögel

Brutvogelarten in Bayern 1996-1999 (nach Brutvogelatlas 2005: S. 33ff)

N	V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg	S	O	T	A
0						Alpenbraunelle	Prunella collaris	R	R	**-**	-	-	-	R
0						Alpendohle	Pyrrhocorax graculus	-	-	**-**				
0						Alpenschneehuhn	Lagopus mutus	2	R	**-**	-	-	-	2
X	**X**	**X**	**0**			Amsel	Turdus merula	-	-	**-**				
X	**0**					Auerhuhn	Tetrao urogallus	1	1	**x**	1	1	0	1
X	**X**	**X**	**0**			Bachstelze	Motacilla alba	-	-	**-**				
0						Bartmeise	Panurus biarmicus	-	V	**-**				
X	**X**	**0**				Baumfalke	Falco subbuteo	V	3	**x**	V	V	V	V
X	**X**	**X**	**X**		**X**	Baumpieper	Anthus trivialis	3	V	**-**	V	V	2	3
X	**0**					Bekassine	Gallinago gallinago	1	1	**x**	1	1	1	1
0						Berglaubsänger	Phylloscopus bonelli	-	-	**x**				
0						Bergpieper	Anthus spinoletta	V	-	**-**	-	1	-	V
X	**X**	**0**				Beutelmeise	Remiz pendulinus	3	-	**-**	3	1	3	1
0						Bienenfresser	Merops apiaster	2	R	**x**	II	-	2	II
X	**X**	**0**				Birkenzeisig	Carduelis flammea	-	-	**-**				
X	**0**					Birkhuhn	Tetrao tetrix	1	1	**x**	1	1	0	1
X	**X**	**0**				Blässhuhn	Fulica atra	-	-	**-**				
X	**X**	**0**				Blaukehlchen	Luscinia svecica	V	-	**x**	V	2	V	2
X	**X**	**X**	**0**			Blaumeise	Parus caeruleus	-	-	**-**				
X	**X**	**X**	**X**		**X**	Bluthänfling	Carduelis cannabina	3	V	**-**	3	3	3	3
X	**X**	**0**				Brachpieper	Anthus campestris	1	2	**x**	1	1	-	-
0						Brandgans	Tadorna tadorna	R	-	**-**	-	-	R	-
X	**0**					Braunkehlchen	Saxicola rubetra	2	3	**-**	2	2	1	2
X	**X**	**X**	**0**			Buchfink	Fringilla coelebs	-	-	**-**				
X	**X**	**X**	**X**		**X**	Buntspecht	Dendrocopos major	-	-	**-**				
X	**X**	**X**	**0**			Dohle	Corvus monedula	V	-	**-**	3	3	V	V
X	**X**	**0**				Dorngrasmücke	Sylvia communis	-	-	**-**				
0						Dreizehenspecht	Picoides tridactylus	2	R	**x**	-	2	-	2
X	**0**					Drosselrohrsänger	Acrocephalus arundinaceus	2	2	**x**	2	2	2	2
X	**X**	**X**	**0**			Eichelhäher	Garrulus glandarius	-	-	**-**				
X	**0**					Eiderente	Somateria mollissima	R	V	**-**	R	-	-	-
X	**X**	**0**				Eisvogel	Alcedo atthis	V	V	**x**	V	3	3	3
X	**X**	**X**	**0**			Elster	Pica pica	-	-	**-**				
X	**X**	**0**				Erlenzeisig	Carduelis spinus	-	-	**-**				

N	V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg	S	O	T	A
X	X	0				Jagdfasan	Phasianus colchicus	-	-	-				
X	X	0				Feldlerche	Alauda arvensis	3	V	-	3	3	V	3
X	X	0				Feldschwirl	Locustella naevia	-	-	-				
X	X	X	X		X	Feldsperling	Passer montanus	V	V	-	V	V	V	V
0						Felsenschwalbe	Ptyonoprogne rupestris	2	R	x	-	-	-	2
X	X	X	0			Fichtenkreuzschnabel	Loxia curvirostra	-	-	-				
X	0					Fischadler[2]	Pandion haliaetus	2	3	x	2	-	-	0
X	X	X	0			Fitis	Phylloscopus trochilus	-	-	-				
X	X	0				Flussregenpfeifer	Charadrius dubius	3	-	x	V	3	V	3
0						Flussseeschwalbe	Sterna hirundo	1	V	x	-	0	1	1
X	X	0				Flussuferläufer	Actitis hypoleucos	1	1	x	1	1	1	1
0						Gänsesäger	Mergus merganser	2	3	-	-	1	2	2
X	X	X	X		X	Gartenbaumläufer	Certhia brachydactyla	-	-	-				
X	X	X	X		X	Gartengrasmücke	Sylvia borin	-	-	-				
X	X	X	0			Gartenrotschwanz	Phoenicurus phoenicurus	3	V	-	3	3	3	3
X	X	0				Gebirgsstelze	Motacilla cinerea	-	-	-				
X	X	0				Gelbspötter	Hippolais icterina	-	-	-				
X	X	X	0			Gimpel	Pyrrhula pyrrhula	-	-	-				
X	X	X	0			Girlitz	Serinus serinus	-	-	-				
X	X	X	X		X	Goldammer	Emberiza citrinella	V	-	-	V	*	V	3
X	0					Grauammer	Miliaria calandra	1	2	x	1	1	1	0
X	0					Graugans	Anser anser	-	-	-				
X	X	0				Graureiher	Ardea cinerea	V	-	-	V	V	V	V
X	X	0				Grauschnäpper	Muscicapa striata	-	-	-				
X	X	0				Grauspecht	Picus canus	3	V	x	3	3	2	V
X	0					Großer Brachvogel	Numenius arquata	1	2	x	1	1	1	1
X	X	X	0			Grünfink	Carduelis chloris	-	-	-				
X	0					Grünschenkel	Tringa nebularia	-	-	-				
X	X	X	X		X	Grünspecht	Picus viridis	V	V	x	V	V	3	V
X	X	0				Habicht	Accipiter gentilis	3	-	x	V	V	3	3
0						Habichtskauz	Strix uralensis	2	R	x	-	2	-	-
X	0					Halsbandschnäpper	Ficedula albicollis	V	1	x	V	II	V	-
X	0					Haselhuhn	Bonasa bonasia	V	2	-	V	V	0	V
X	X	0				Haubenlerche	Galerida cristata	1	2	x	1	1	0	-
X	X	X	0			Haubenmeise	Parus cristatus	-	-	-				

Kommentar [KW24]: Kasten mit Strich (untenstehend) erforderlich?

[2] Art wurde in die Fassung 11/2007 neu eingefügt

N	V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg	S	O	T	A
X	X	0				Haubentaucher	Podiceps cristatus	-	-	-				
X	X	X	0			Hausrotschwanz	Phoenicurus ochruros	-	-	-				
X	X	X	0			Haussperling	Passer domesticus	-	V	-				
X	X	X	0			Heckenbraunelle	Prunella modularis	-	-	-				
X	0					Heidelerche	Lullula arborea	1	3	x	1	1	1	0
X	X	0				Höckerschwan	Cygnus olor	-	-	-				
X	X	X	X		X	Hohltaube	Columba oenas	V	-	-	V	V	3	3
X	X	0				Kanadagans	Branta canadensis	-	-	-				
X	0					Karmingimpel	Carpodacus erythrinus	2	R	x	II	2	II	2
X	X	0				Kernbeißer	Coccothraustes coccothraustes	-	-	-				
X	X	0				Kiebitz	Vanellus vanellus	2	2	x	2	2	2	1
X	X	X	X		X	Klappergrasmücke	Sylvia curruca	V	-	-	V	V	3	V
X	X	X	X		X	Kleiber	Sitta europaea	-	-	-				
X	0					Kleines Sumpfhuhn	Porzana parva	1	1	x	0	-	II	-
X	X	0				Kleinspecht	Dendrocopos minor	V	-	-	V	V	V	V
X	0					Knäkente	Anas querquedula	1	2	x	1	1	1	1
X	X	X	0			Kohlmeise	Parus major	-	-	-				
X	X	0				Kolbenente	Netta rufina	3	2	-	2	-	3	3
X	0					Kolkrabe	Corvus corax	-	-	-				
X	X	0				Kormoran	Phalacrocorax carbo	V	V	-	V	-	V	V
0						Kornweihe	Circus cyaneus	1	1	x	0	0	1	0
0						Krickente	Anas crecca	2	-	-	2	3	2	2
X	X	0				Kuckuck	Cuculus canorus	V	V	-	V	V	V	V
X	0					Lachmöwe	Larus ridibundus	-	-	-				
X	0					Löffelente	Anas clypeata	3	-	-	3	3	3	3
0						Mauerläufer	Tichodroma muraria	R	R	-	-	-	-	R
X	X	X	0			Mauersegler	Apus apus	V	V	-	V	V	V	V
X	X	0				Mäusebussard	Buteo buteo	-	-	x				
X	X	X	0			Mehlschwalbe	Delichon urbicum	V	V	-	V	V	V	V
X	X	X	0			Misteldrossel	Turdus viscivorus	-	-	-				
0						Mittelmeermöwe	Larus michahellis	2	R	-	-	-	2	2
X	X	0				Mittelspecht	Dendrocopos medius	V	V	x	V	1	2	1
X	X	0				Mönchsgrasmücke	Sylvia atricapilla	-	-	-				
X	X	0				Nachtigall	Luscinia megarhynchos	-	-	-				
0						Nachtreiher	Nycticorax nycticorax	1	2	x	II	-	1	-
X	X	X	X		X	Neuntöter	Lanius collurio	-	-	-				
X	X	0				Ortolan	Emberiza hortulana	2	2	x	2	-	II	-

N	V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg	S	O	T	A
X	X	0				Pirol	Oriolus oriolus	V	V	-	V	3	2	V
X	0					Purpurreiher	Ardea purpurea	1	2	x	1	-	1	0
X	X	X	0			Rabenkrähe	Corvus corone	-	-	-				
X	X	0				Raubwürger	Lanius excubitor	1	1	x	1	1	1	1
X	X	X	0			Rauchschwalbe	Hirundo rustica	V	V	-	V	V	V	V
X	X	0				Raufußkauz	Aegolius funereus	V	-	x	V	V	3	V
X	X	0				Rebhuhn	Perdix perdix	3	2	-	3	2	2	0
X	X	0				Reiherente	Aythya fuligula	-	-	-				
0						Ringdrossel	Turdus torquatus	V	-	-	-	2	-	V
X	X	X	0			Ringeltaube	Columba palumbus	-	-	-				
X	X	0				Rohrammer	Emberiza schoeniclus	-	-	-				
X	0					Rohrdommel	Botaurus stellaris	1	1	x	1	1	1	1
X	0					Rohrschwirl	Locustella luscinioides	3	V	x	1	1	1	3
X	0					Rohrweihe	Circus aeruginosus	3	-	x	3	1	3	1
X	X	X	0			Rotkehlchen	Erithacus rubecula	-	-	-				
X	0					Rotmilan	Milvus milvus	2	V	x	2	II	2	1
X	0					Rotschenkel	Tringa totanus	1	2	x	1	1	1	0
X	0					Saatkrähe	Corvus frugilegus	V	-	-	V	-	V	2
X	0					Schellente	Bucephala clangula	2	-	-	2	2	2	2
X	0					Schilfrohrsänger	Acrocephalus schoenobaenus	1	2	x	1	1	2	2
X	0					Schlagschwirl	Locustella fluviatilis	3	-	-	3	3	2	1
X	0					Schleiereule	Tyto alba	2	-	x	2	2	2	1
X	0					Schnatterente	Anas strepera	3	-	-	3	2	3	2
0						Schneesperling	Montifringilla nivalis	R	R	-	-	-	-	R
X	X	0				Schwanzmeise	Aegithalos caudatus	-	-	-				
X	0					Schwarzhalstaucher	Podiceps nigricollis	1	V	x	1	1	1	1
X	0					Schwarzkehlchen	Saxicola torquata	3	-	-	2	II	2	3
X	0					Schwarzkopfmöwe	Larus melanocephalus	2	R	-	1	II	R	1
X	0					Schwarzmilan	Milvus migrans	3	-	x	2	II	2	3
X	X	X	X		X	Schwarzspecht	Dryocopus martius	V	-	x	V	V	V	V
X	0					Schwarzstorch	Ciconia nigra	3	3	x	2	3	1	1
0						Seeadler	Haliaetus albicilla							
0						Seidenreiher	Egretta garzetta	-	-	x				
X	X	X	0			Singdrossel	Turdus philomelos	-	-	-				
X	X	0				Sommergoldhähnchen	Regulus ignicapillus	-	-	-				
X	X	X	X		X	Sperber	Accipiter nisus	-	-	x				
X	0					Sperbergrasmücke	Sylvia nisoria	1	-	x	1	-	-	-

N	V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg	S	O	T	A
X	0					Sperlingskauz	Glaucidium passerinum	V	-	x	V	V	2	V
X	X	X	X		X	Star	Sturnus vulgaris	-	-	-				
0						Steinadler	Aquila chrysaetos	2	2	x	-	-	-	2
X	0					Steinkauz	Athene noctua	1	2	x	1	0	0	0
0						Steinrötel	Monzicola saxatilis			x				
X	X	0				Steinschmätzer	Oenanthe oenanthe	1	2	-	1	1	1	1
0						Stelzenläufer	Himantopus himantopus	-	-	x				
X	X	0				Stieglitz	Carduelis carduelis	-	-	-				
X	X	0				Stockente	Anas platyrhynchos	-	-	-				
X	X	X	0			Straßentaube	Columba livia f. domestica	-	-	-				
0						Sturmmöwe	Larus canus	2	-	-	-	-	-	2
X	X	0				Sumpfmeise	Parus palustris	-	-	-				
X	X	0				Sumpfrohrsänger	Acrocephalus palustris	-	-	-				
X	0					Tafelente	Aythya ferina	-	-	-				
X	0					Tannenhäher	Nucifraga caryocatactes	-	-	-				
X	X	X	0			Tannenmeise	Parus ater	-	-	-				
X	X	0				Teichhuhn	Gallinula chloropus	V	V	x	3	V	V	V
X	0					Teichrohrsänger	Acrocephalus scirpaceus	-	-	-				
X	X	0				Trauerschnäpper	Ficedula hypoleuca	-	-	-				
X	0					Tüpfelsumpfhuhn	Porzana porzana	1	1	x	1	2	1	2
X	X	0				Türkentaube	Streptopelia decaocto	-	V	-				
X	X	X	X		X	Turmfalke	Falco tinnunculus	-	-	x				
X	X	0				Turteltaube	Streptopelia turtur	V	V	x	V	*	3	*
X	0					Uferschnepfe	Limosa limosa	1	1	x	1	1	1	0
X	0					Uferschwalbe	Riparia riparia	V	V	x	3	1	V	2
X	0					Uhu	Bubo bubo	3	3	x	3	3	1	3
X	X	X	0			Wacholderdrossel	Turdus pilaris	-	-	-				
X	X	0				Wachtel	Coturnix coturnix	V	-	-	V	V	V	V
X	0					Wachtelkönig	Crex crex	1	2	x	1	1	1	1
X	X	X	X		X	Waldbaumläufer	Certhia familiaris	-	-	-				
X	X	0				Waldkauz	Strix aluco	-	-	x				
X	X	0				Waldlaubsänger	Phylloscopus sibilatrix	-	-	-				
X	X	0				Waldohreule	Asio otus	V	-	x	V	V	V	3
X	X	0				Waldschnepfe	Scolopax rusticola	V	-	-	V	V	V	V
X	X	0				Waldwasserläufer	Tringa ochropus	2	-	x	2	2	II	-
X	0					Wanderfalke	Falco peregrinus	3	3	x	3	3	3	*
X	X	0				Wasseramsel	Cinclus cinclus	-	-	-				

N	V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg	S	O	T	A
X	**0**					Wasserralle	Rallus aquaticus	2	-	**-**	2	3	2	2
X	**X**	**0**				Weidenmeise	Parus montanus	-	-	**-**				
0						Weißrückenspecht	Dendrocopos leucotus	2	R	**x**	-	1	-	2
X	**0**					Weißstorch	Ciconia ciconia	3	3	**x**	3	3	3	2
X	**X**	**0**				Wendehals	Jynx torquilla	3	3	**x**	3	3	3	3
X	**0**					Wespenbussard	Pernis apivorus	3	-	**x**	3	2	V	3
X	**0**					Wiedehopf	Upupa epops	1	1	**x**	1	0	0	0
X	**0**					Wiesenpieper	Anthus pratensis	V	-	**-**	2	*	2	*
X	**X**	**0**				Wiesenschafstelze	Motacilla flava	3	V	**-**	3	2	V	1
X	**0**					Wiesenweihe	Circus pygargus	1	2	**x**	1	II	1	0
X	**X**	**X**	**0**			Wintergoldhähnchen	Regulus regulus	-	-	**-**				
X	**X**	**X**	**0**			Zaunkönig	Troglodytes troglodytes	-	-	**-**				
X	**X**	**0**				Ziegenmelker	Caprimulgus europaeus	1	2	**x**	1	1	1	-
X	**X**	**X**	**0**			Zilpzalp	Phylloscopus collybita	-	-	**-**				
X	**0**					Zippammer	Emberiza cia	1	1	**x**	1	-	-	-
0						Zitronenzeisig	Carduelis citrinella	V	-	**x**	-	-	-	V
X	**0**					Zwergdommel	Ixobrychus minutus	1	1	**x**	1	1	1	1
X	**0**					Zwergschnäpper	Ficedula parva	2	-	**x**	II	R	-	2
X	**X**	**0**				Zwergtaucher	Tachybaptus ruficollis	-	V	**-**				

C Weitere streng geschützte Arten

Tierarten:

N	V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg	S	O	T	A	Hab
						Libellen									
0						Alpen-Mosaikjungfer	Aeshna caerulea	R	1	**x**	-	R	-	R	HMKG, T, S
X	**0**					Hochmoor-Mosaikjungfer	Aeshna subarctica elisabethae	2	1	**x**	1	1	1	2	HM
X	**0**					Helm-Azurjungfer	Coenagrion mercuriale	1	1	**x**	1	-	2	1	B, Q
X	**0**					Vogel-Azurjungfer	Coenagrion ornatum	1	1	**x**	1	1	1	0	B, Q
0						Zwerglibelle	Nehalennia speciosa	1	1	**x**	-	1	1	1	HM
0						Östlicher Blaupfeil	Orthetrum albistylum	-	1	**x**					T, S
0						Alpen-Smaragdlibelle	Somatochlora alpestris	R	1	**x**	-	2	-	R	KG, HM
						Heuschrecken									
0						Große Höckerschrecke, Pallas Höckerschrecke	Arcyptera fusca	1	1	**x**	-	-	1	-	A T
0						Gefleckte Schnarrschrecke	Bryodemella tuberculata (Bryodema tuberculata)	1	1	**x**	-	-	-	1	K
0						Heideschrecke	Gampsocleis glabra	1	1	**x**	1	-	0	-	T
0						Große Schiefkopfschrecke	Ruspolia nitidula	1	2	**x**	-	-	-	1	F
						Käfer									
0						Kurzschröter	Aesalus scarabaeoides	1	1	**x**					W
0						Hochmoor-Großlaufkäfer	Carabus menetriesi	1	1	**x**	-	1	-	1	F
0						Schwarzer Grubenlaufkäfer	Carabus nodulosus (Carabus variolosus nodulosus)	1	1	**x**	0	1	1	1	F VG
0						Wiener Sandlaufkäfer	Cicindina arenaria viennensis (Cylindera arenaria viennensis)	1	1	**x**	?	-	1	0	VG
X	**0**					Deutscher Sandlaufkäfer	Cylindera germanica (Cicindela germanica)	1	1	**x**	1	1	1	0	M B
0						Scharfzähniger Zahnflügelprachtkäfer	Dicerca furcata (Dicerca acuminata)	1	1	**x**					WL
0						Linienhalsiger Zahnflügelprachtkäfer	Dicerca moesta	2	1	**x**					WL
X	**0**					Veränderlicher Edelscharrkäfer	Gnorimus variabilis (Gnorimus octopunctatus)	1	1	**x**					W
0						Körnerbock	Megopis scabricornis	1	1	**x**					W

N	V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg	S	O	T	A	Hab
X	0					Narbiger Maiwurmkäfer	Meloe cicatricosus	1	1	x					M
X	0					Mattschwarzer Maiwurmkäfer	Meloe rugosus	1	1	x					M
X	X	0				Großer Wespenbock	Necydalis major	2	1	x					W
X	0					Südlicher Wacholder-Prachtkäfer	Palmar festiva	1	1	x					M W
X	0					Wachsblumenböckchen	Phytoecia uncinata	1	1	x					V
X	0					Südlicher Walzenhalsbock	Phytoecia virgula	R	1	x					M
X	X	0				Großer Goldkäfer	Protaetia aeruginosa (Potosia aeruginosa)	2	1	x					W
						Netzflügler									
X	0					Langfühleriger Schmetterlingshaft	Libelloides longicornis	1	1	x	1	-	-	-	M
						Tagfalter									
0						Brombeer-Perlmuttfalter	Brenthis daphne	D	1	x	-	-	-	D	Wr M
0						Heilziest-Dickkopffalter (Eibisch-Dickkopffalter)	Carcharodus flocciferus	2	1	x	0	-	0	2	F
0						Knochs Mohrenfalter (Brocken-Mohrenfalter)	Erebia epiphron	R	R	x	-	-	-	R	W
0						Hochalpenapollo	Parnassius phoebus	1	1	x	-	-	-	1	Fq
X	0					Streifen-Bläuling	Polyommatus damon (Agrodiaetus damon)	1	1	x	1	-	0	-	T
X	0					Zweibrütiger Würfelfalter	Pyrgus armoricanus	1	1	x	1	-	1	1	T
X	0					Spätsommer-Würfelfalter	Pyrgus cirsii	1	1	x	1	-	-	-	T
X	0					Fetthennen-Bläuling	Scolitantides orion	1	1	x	1	1	0	0	T
						Nachtfalter									
X	0					Scharteneule	Acosmetia caliginosa	1	1	x	1	0	1	-	F
0						Rinden-Bartflechten-spanner	Alcis jubata	2	1	x	0	1	0	*	W
X	0					Schwarze Hochglanzeule	Amphipyra livida	1	1	x	1	1	0	-	T
X	0					Moorbunteule	Anarta cordigera	1	1	x	1	1	0	2	T
0						Schwarzer Bär	Arctia villica	1	1	x	0	1	-	-	T
0						Pfaffenhütchen-Wellrandspanner	Artiora evonymaria	1	1	x	-	-	1	-	W
0						Moosbeeren-Grauspanner	Carsia sororiata imbutata	R	1	x	-	-	-	R	M
0						Rindenflechten-Grünspanner	Cleorodes lichenaria	2	1	x	0	0	2	2	W
0						Goldruten-Mönch	Cucullia gnaphalii	1	1	x	0	0	0	1	T

N	V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg	S	O	T	A	Hab
X	**0**					Bunter Espen-Frühlingsspanner	Epirranthis diversata	1	1	**x**	1	1	1	1	W
X	**X**	**0**				Amethysteule	Eucarta amethystina	1	1	**x**	1	-	-	-	T
X	**0**					Rotbuchen-Rindenflechtenspanner	Fagivorina arenaria	2	1	**x**	1	2	0	3	W
X	**0**					Hofdame	Hyphoraia aulica	2	1	**x**	2	R	0	-	T
X	**0**					Pfriemenspanner (Blassgelber Besenginsterspanner)	Hypoxystis pluviaria	2	1	**x**	R	-	2	G	T
0						Bräunlicher Felsflur-Kleinspanner (Fetthennen-Felsflur-Kleinspanner)	Idaea contiguaria	1	1	**x**	0	1	-	-	T
X	**0**					Sumpfporst-Rindeneule	Lithophane lamda	1	1	**x**	1	1	-	-	T
X	**0**					Dumerils Graswurzeleule	Luperina dumerilii	1	1	**x**	1	-	-	-	T
X	**0**					Wasserminzen-Kleinbärchen	Nola cristatula	-	1	**x**					F
X	**0**					Gamander-Graueulchen	Nola subchlamydula	1	1	**x**	1	-	-	-	M
0						Salweidengehölz-Wicklereulchen	Nycteola degenerana	1	1	**x**	0	1	0	1	W F
X	**0**					Augsburger Bär	Pericallia matronula	1	1	**x**	1	R	0	1	T
X	**0**					Weidenglucke	Phyllodesma ilicifolia	1	1	**x**	1	0	0	-	W
X	**0**					Felsenrosenbär	Setina roscida	1	1	**x**	1	R	-	-	T
0						Gelber Hermelin	Trichosea ludifica	2	1	**x**	0	2	0	2	W
						Krebse									
X	**X**	**0**				Edelkrebs	Astacus astacus	3	1	**x**					G_B
0						Dickbauchkrebs, Wanstkrebs	Lynceus brachyurus	1	0	**x**					tG
X	**0**					Eichener Kiemenfuß	Tanymastix stagnalis	1	1	**x**					tG
						Spinnen									
X	**X**	**0**				Sand- Wolfspinne	Arctosa cinerea	1	1	**x**	1	-	1	1	Fg
X	**0**					Goldaugen-Springspinne	Philaeus chrysops	1	1	**x**	1	-	-	-	M
						Muscheln									
X	**0**					Flussperlmuschel	Margaritifera margaritifera	1	1	**x**	1	1	-	-	F
X	**0**					Abgeplattete Teichmuschel	Pseudanodonta complanata	1	1	**x**	1	1	1	-	P

Gefäßpflanzen:

N	V	L	E	NW	PO	Art (lateinisch)	Art (deutsch)	RLB	RLD	sg	S	P	K	J	O	H	M	A	Hab
0						Purpur-Grasnelke	Armeria maritima ssp. purpurea	1	1	**x**						1			FQ
X	**0**					Ästige Mondraute	Botrychium matricariifolium	2	2	**x**	2		2		2	00		1	MB
0						Vielteilige Mondraute	Botrychium multifidum	1	1	**x**				00	1	00	00		MB
0						Bunte Schwertlilie	Iris variegata	1	1	**x**						1			MK
0						Moor-Binse	Juncus stygius	1	1	**x**							1	00	FH
0						Gelber Lein	Linum flavum	1	2	**x**				0		1			MK
0						Ausdauernder Lein	Linum perenne	1	1	**x**		1		1		1			MK
0						Kleine Teichrose	Nuphar pumila	1	1	**x**					0	0	1	0	GS
X	**0**					Karlszepter-Läusekraut	Pedicularis sceptrum-carolinum	2	2	**x**			0	00	0	1	2	2	FN
0						Alpen-Frühlings-Küchenschelle	Pulsatilla vernalis var. alpestris	2	1	**x**								2	MB
X	**0**					Gewöhnliche Frühlings-Küchenschelle	Pulsatilla vernalis var. bidgostiana	1	1	**x**			00	1	1	1	1		WK
X	**0**					Violette Schwarzwurzel	Scorzonera purpurea	1	2	**x**		1	1			1			MK
X	**0**					Bremis Wasserschlauch	Utricularia bremii	2	1	**x**			2	00					GS

Flechten:

N	L-	V-	E	NW	PO	Art (lateinisch)	Art (deutsch)	RLB	RLD	sg	Hab
0						Echte Lungenflechte	Lobaria pulmonaria		1	**x**	WR

für Gefäßpflanzen: Scheuerer & Ahlmer (2003)

Kategorien	
00	ausgestorben
0	verschollen
1	vom Aussterben bedroht
2	stark gefährdet
3	gefährdet
RR	äußerst selten (potenziell sehr gefährdet) (= R*)
R	sehr selten (potenziell gefährdet)
V	Vorwarnstufe
D	Daten mangelhaft

RLD: Rote Liste Deutschland (Kategorien wie RLB für Tiere):

für Tiere (ohne Vögel): BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (1998)

für Vögel: BAUER et al. (2002)

für Gefäßpflanzen: KORNECK et al. (1996)

für Flechten: WIRTH et al. (1996)

sg: streng geschützte Art nach §10 Abs.2 Ziff.11 BNatSchG

S, O...: regionalisierter Rote-Liste-Status für **Tiere** in Bayern:

Kategorien	
S	Fränkisches Schichtstufenland (SL)
O	Ostbayerisches Grundgebirge (OG)
T	Tertiärhügelland und Schotterplatten (T/S)
A	Alpen und Alpenvorland (A/Av)
zusätzliche Kategorien:	
-	im Naturraum nicht vorkommend
*****	im Naturraum ungefährdet

S, P...: regionalisierter Rote-Liste-Status für **Pflanzen** in Bayern:

Regionen	
S	Region Spessart-Rhön
P	Region Mainfränkische Platten
K	Region Keuper-Lias-Land
J	Region Jura
O	Region Ostbayerisches Grenzgebirge
H	Region Molassehügelland
M	Region Moränengürtel
A	Region Alpen